

ImageHattingen

KARTENVERLOSUNG
STELL DIR VOR
 Das Musical
 lesen Sie auf Seite 17
23.11
 WITTEN
 Musical „Stell Dir vor“

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4

+++ 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE +++ HAUSHALTSVERTEILUNG +++ WWW.IMAGE-WITTEN.DE +++



Stadtführer Lars Friedrich von „Hattingen zu Fuß“ im Gewand des Heiligen Nikolaus. Ab sofort kann unter www.dernikolauskommt.de der Besuch des Bischofs von Myra in Familien, Kindergärten, Schulen, Altenheime und Firmen gebucht werden.
 Foto: Friedrich

Zu den
Angeboten
 der Woche

♥ klicken Sie
 bitte hier ♥



**Wir lieben und
 liefern
 Lebensmittel**



EDEKA Winter
 Dorfstraße 21
 45527 Hattingen-Holthausen
 Telefon 02324/935098

Liebe Leser,

da ist sie – die dunkle Jahreszeit. Die Tage sind kürzer, das Wetter kälter. Jetzt ist wieder der Zeitpunkt gekommen, an dem vielen bewusst wird, wie schnell auch dieses Jahr schon wieder an einem vorbeigerast ist. Wichtig ist jetzt, sich nicht runterziehen zu lassen und sich bewusst zu machen, dass das Jahr nicht an einem vorbeigerast ist, während man sich selbst im Stillstand befunden hat, sondern dass man sich selbst mit dem Jahr zusammen bewegt hat. Außerdem bleibt uns das Jahr 2024 ja auch noch zwei Monate erhalten. Und zwar mit der gemütlichen und besinnlicheren Zeit des Jahres.

Da ist es doch an der Zeit, vielleicht mal ein Musical zu besuchen. Das lohnt sich natürlich besonders, wenn man in dieser Ausgabe hier sogar Karten dafür gewinnen kann. Das Gewinnspiel für das Musical „Stell dir vor“ finden Sie auf Seite 17.

Oder Sie beschäftigen sich mit Ihrem Auto. Der Reifenwechsel lässt sich nicht mehr lange herauszögern und auch der Wintercheck macht oft schon frühzeitig Sinn. Alle wichtigen Infos zum Thema finden Sie auf der Seite 23.

Oder Sie nutzen jetzt die Chance, sich mit Ihrer Heizung oder vielleicht auch Wärmepumpe auseinanderzusetzen. Die Heizsaison beginnt und passenderweise steht direkt am 5. November eine kostenlose Infoveranstaltung parat. Weitere Infos finden Sie auf Seite 21 und 24.

Sie sehen also, wir haben wieder mal allerlei Themen für Sie zusammengestellt, damit Ihnen in der dunklen Jahreszeit bloß nicht langweilig wird oder gar die Decke auf den Kopf fällt.

Und auf unserer Rückseite winkt Ihnen schon fröhlich das Jahr 2025 mit dem passenden Kalender von Uli Auffermann entgegen.

Ihre Image-Redaktion

Gedenk- und Aktionswoche: Hattingen hat Haltung

7. bis 17. November: Zum sechsten Mal

Seit 2017 ist Hattingen anerkannte Partnerschaft für Demokratie und erhält Fördermittel aus dem Bundesprogramm Demokratie leben! In diesem Rahmen führt die Stadt mit Unterstützung unterschiedlicher Hattinger Akteure die Gedenk- und Aktionswoche seit 2018 durch.

Donnerstag, 7. November:

18 Uhr, Stadtmuseum Blankenstein: Jüdisches Leben in Blankenstein. Die Geschichte der Familie Blume. Veranstalter: Heimatverein Blankenstein in Kooperation mit dem Stadtarchiv Hattingen.

Freitag, 8. November:

13 Uhr, Bügeleisenhaus, Haldenplatz 1: Stolpersteinputzaktion 24 – Nie wieder ist jetzt! Eine gemeinsame Aktion der Hattinger Schulen. Veranstalter: Hattinger Schulen mit dem Stadtarchiv Hattingen.

Samstag, 9. November:

10 bis 14 Uhr, Stadtbibliothek Hattingen: Die Stadtbibliothek bietet im Rahmen der Woche Hattingen hat Haltung Interessierten die Gelegenheit, Geschichte virtuell und dadurch hautnah zu erleben: „Entdecke mit Hilfe unserer VR-Brille das Versteck des jüdischen Mädchens Anne Frank und ihrer Familie und erkunde die Räume des alten Hinterhauses in Amsterdam.“

17 Uhr, Großer Sitzungssaal im Hattinger Rathaus, Rathausplatz 1, Tod oder Taufe – Die Kreuzfahrer am Rhein. Lesung mit Jakob Matthiessen; Musikalische Begleitung Berit Wegner. Veranstalter: Partnerschaft für Demokratie Hattingen in Kooperation mit der Ev. Gemeinde St. Georg und der Stadt Hattingen.

19 Uhr, Hattinger Rathaus, Rathausplatz 1, Lichter der Erinnerung. Musikalische Begleitung Berit Wegner. Veranstalter: Stadt Hattingen, Jugendparlament und Jüdische Gemeinde Bochum, Herne, Hattingen.

Sonntag, 10. November:

11 Uhr, Hattinger Rathaus, Alternativer Stadtrundgang – Verfolgung und Widerstand in Hattingen 1933-1945. Dr. Wilfried Korngiebel und Thomas Birg. Veranstalter: Buntes Hattingen gegen Rechts.

15 Uhr, Großer Sitzungssaal im Hattinger Rathaus, Rathausplatz 1, Unterm Hakenkreuz – Westfalen 1933 – 1945 im Amateurfilm. Filmvorführung, Einführung von Prof. Dr. Markus Köster. Veranstalter: Partnerschaft für Demokratie Hattingen, vhs Hattingen.

18 Uhr, Aula der Realschule Grünstraße 27-29, Interreligiöses Friedensgebet der Hattinger Religionsgemeinschaften. Veranstalter: Interreligiöser Gesprächskreis Hattingen.

Montag, 11. November:

18.30 Uhr, Zentrum für Bürgerschaftliches Engagement Holschentor, Talstraße 8, „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ – Krankenmorde im Nationalsozialismus, auch in Hattingen? Dr. Wilfried Korngiebel und Thomas Weiß (Stadtarchiv Hattingen).

Donnerstag, 14. November:

18 Uhr, Ev. St. Georgs Kirche Hattingen, Unvergänglichkeit. Klassischer Liederabend mit dem Liedduo Balzer Wolf. Veranstalter: ArteMedis in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde St. Georg.

Freitag, 15. November:

15.30 Uhr, Hattinger Rathaus, Alternativer Stadtrundgang – Verfolgung und Widerstand in Hattingen 1933-1945. Dr. Wilfried Korngiebel und Thomas Birg. Veranstalter: Buntes Hattingen gegen Rechts.

Sonntag, 17. November:

10 Uhr Kath. Kirche Peter und Paul, Bahnhofstraße 13, Friedensgottesdienst zum Volkstrauertag von der ev. und kath. Kirche Hattingen. Circa 11.30 Uhr, Ehrenmal im Schulenberger Wald, Zentrale Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag im Schulenberger Wald. Veranstalter: Stadt Hattingen in Kooperation mit dem VDK Hattingen.

Circa 12 Uhr, Ehrenmal Schulenberger Wald, „Die Vernunft befiehlt uns frei zu sein!“ Ein Spaziergang zu starken Hattinger Frauen mit Lars Friedrich, Benedikt und Thomas Weiß. Veranstalter: Hattingen zu Fuss, Stadtarchiv Hattingen.



Ruhestand verschoben im Schuhhaus Heller

Das Traditionsgeschäft Schuhhaus Heller öffnet weiter seine Türen und präsentiert die neue Herbst- und Wintermode für seine Kundinnen und Kunden.

Eigentlich sollte alles ganz anders laufen...

Inhaber Peter Blome (siehe Foto) ist 71 Jahre alt und wollte sein Schuhgeschäft in der Großen Weilstraße zum 1. September in neue Hände geben, um in den Ruhestand zu gehen. Er hatte bereits eine Nachfolgerin gefunden, die sein Geschäft unter gleichem Namen und mit bewährter Mannschaft weiterführen wollte. Jetzt aber sagt er „Ich musste die Rente verschieben!“ Dafür nennt er auch einen Grund: „Die Dame, die das Geschäft übernehmen wollte, ist kurzfristig abgesprungen.“

Der Verkauf geht weiter...

Blome entschied kurzfristig, das Schuhhaus vorerst weiterzuführen, die Verträge des Teams aufrechtzuerhalten und weiterhin in Hattingen sein bekanntes hochwertiges und schönes Schuhsortiment anzubieten. „Erst mal runterkommen“ nach der Geschäftsaufgabe, daraus wird nun nichts. „Wie das Leben so spielt“, sagt Blome gelassen, der immer mit Spaß und Leidenschaft bei der Arbeit war.

Das „Heller Team“ freut sich auf viele alte und neue Kunden.

Fragebogen an 2.000 Wohnungseigentümer

Im nächsten Jahr wird es einen neuen Mietspiegel für Hattingen geben. Der Mietspiegel für 2025 soll dem aktuellen Mietpreisgefüge und den Ansprüchen an einen qualifizierten Mietspiegel entsprechen und eine Übersicht über die ortsüblichen Vergleichsmieten freifinanzierter Wohnungen in Hattingen liefern. Daher werden jetzt 2.000 Eigentümerinnen und Eigentümer von Mehrfamilienhäusern sowie Ein- und Zweifamilienhäusern in Hattingen befragt.

Der Arbeitskreis „Hattinger Mietspiegel“ bestehend aus den Mitgliedern Mieterverein Bochum, Hattingen und Umgegend, der Haus und Grund Hattingen e. V. und Mitarbeitenden der Stadt Hattingen hat dazu einen Fragebogen erarbeitet, dessen Daten als Grundlage für den neuen Mietspiegel gelten. Abgefragt werden bei der Datenerhebung insbesondere Informationen über Baualter, Wohnfläche, Lage, Ausstattung, energetische Ausstattung und Mietpreis. Aufgrund einer neuen Rechtslage sind die Befragten erstmals verpflichtet, Auskunft zu Mietverhältnissen und Merkmalen ihrer Wohnungen zu erteilen. Die per Zufall ausgewählten und angeschriebenen Personen können die Umfrage online ausfüllen. Mithilfe eines QR-Codes kann auf die Befragung auf der Internetseite der Stadt Hattingen zugegriffen werden. Aber auch das Ausfüllen in Papierform ist nach wie vor möglich. Die Antworten werden mithilfe eines Zugangscodes anonymisiert, sodass bei der Auswertung keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind. Die Umfrage findet bis zum 30. November 2024 statt.

Der Mietspiegel stellt eine Übersicht über die ortsübliche Vergleichsmiete dar und hat unterschiedliche Funktionen. Er zeigt das ortsübliche Niveau der Mietpreise und gibt aufgrund seiner detaillierten Systematik Mieterinnen, Mietern und Vermieterinnen, Vermietern die Möglichkeit, den Mietpreis anhand objektiver Kriterien einzuschätzen. Gleichzeitig dient er zur Begründung von Mieterhöhungsverlangen

Heller
Lust auf schöne Schuhe
Hattingen - Große Weilstraße 15-17

Manchmal kommt es anders als man denkt...

WIR SIND WIEDER FÜR SIE DA

Sie finden uns an alter Stelle mit der tollen neuen Herbst- und Wintermode 2024



+ Einkaufsgutschein*

*gilt für reguläre Ware ab einem Einkauf von 50,00 Euro

Einfach Anzeige ausschneiden und mitbringen

TOP Markenschuhe



Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 28.11.24
Anzeigenschluss: Mittwoch, 13.11.2024

4 x in Hattingen

Bäckerei NIELAND
Kuchen & Co.

www.baeckerei-nieland.de

Karten in den Filialen der Volksbank Sprockhövel

VOLKSBANK
klassisch

Rhein-Ruhr Philharmonie | Das Herbstkonzert
LWL-Museum Henrichshütte/Gaskraftwerk Hattingen
Sa, 16.11.2024, 20 Uhr | 17€ | 15€ erm.

PROGRAMM Sergej Prokofjew Symphonie classique, D-Dur, op. 25 |
Peter I. Tschaikowski Rokoko-Variationen in A-Dur, op. 33 für Cello und Orchester |
César Franck Symphonie in d-Moll
SOLISTIN Franziska Batzdorf Violoncello
DIRIGENTIN Silke Löhr





Energie mit Persönlichkeit
Für Ihr Unternehmen.
Von den Stadtwerken.

ENERGIE VOM PROFI.

Ihr Unternehmen, unser Strom & Gas! Das ist die perfekte Kombination für Hattingen. Lassen Sie sich von Jasmin Ridder, unserer Ansprechpartnerin für Geschäftskunden und Wohnungswirtschaft, zu unseren Strom- und Gasstarifen beraten.

Ihre Kontaktdaten finden Sie hier:



Jasmin Ridder
Beraterin für Geschäftskunden & Wohnungswirtschaft
Telefon: 02324 5001-51
E-Mail: geschaeftskunden@stadtwerke-hattingen.de
www.stadtwerke-hattingen.de
@stadtwerkehattingen



Bunte Eröffnungsparty

2. November,
ab 12 Uhr

Erleben Sie am wunderschönen Kemnader See die Genussbude der POTT BAKERY.

Außergewöhnliche Crêpes- und Waffelkreationen, original ital.



Eis, echten Handwerkskuchen sowie köstliche Kaffeespezialitäten in einer bezaubernden Atmosphäre. Am 2.11. um 12 Uhr steigt die Eröffnungsparty unter der Adresse: Oveneystrasse 69, Bochum.

Aufwachsen mit Handicap

Sa. 23. November,
10 bis 15 Uhr

„Immer wieder erleben wir, dass sich Eltern beeinträchtigter Kinder an uns wenden, da sie oftmals nicht wissen, welche Unterstützungsmöglichkeiten und Angebote es für ihr Kind gibt. Sie fragen sich, was hinsichtlich der Beeinträchtigung ihres Kindes auf sie zukommt, welche Rechte und Ansprüche sie haben sowie welche unterstützenden Angebote es im Ennepe-Ruhr-Kreis gibt.“

Manchmal erhält man die Diagnose auch erst Jahre später und alles ändert sich von einem Tag auf den anderen! Die EUTB® Ennepe-Ruhr-Kreis unterstützt diese Eltern, indem sie informieren, aufklären und an möglichst passgenaue Unterstützungsangebote weitervermitteln. Geplant ist an diesem Tag auch ein Markt der Möglichkeiten, auf dem sich die Akteure aus dem Bereich der Behindertenhilfe, Selbsthilfe und anderen Handlungsfeldern der Region präsentieren. Das gemeinsame Ziel ist ein möglichst breit gefächertes Angebot der Helferlandschaft darzustellen. Die Veranstaltung findet in der Henrichshütte statt.

5. Herbstlicher Kaminabend

Die Johanneskirchengemeinde (Uhlandstr. 32) lädt herzlich zum Thema „Irre Zeiten“ ein. Der Titel des 5. Kaminabends nimmt Bezug auf ein Zeitgefühl, das uns dieses Jahr leicht überkommen kann: Es sind irre Zeiten! In einer unüberschaubaren und verstörenden Welt, möchten wir einenmunteren, aber auch besinnlichen Abend im Herbst platzieren, um deutlich zu machen: Irre Zeiten gab es schon immer! Lassen Sie sich wieder unterhalten: Mit Gedichten, Musik und Wein. Der Kaminabend spiegelt mit aktuellen und klassischen Texten und Musikstücken (u.a. von Tucholsky, Fontane, Kaleko, Piazzolla, Max Raabe, Hannes Wader, Udo Jürgens) irre Zeiten auf unterhaltsame und nachdenkliche Weise, um Perspektiven der Zuversicht aufzuzeigen. Freuen Sie sich auf einen „Tag wie Gold“! Der Eintritt ist frei.

8. November,
ab 18 Uhr

Charmant und elegant

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die Volksbank Sprockhövel eG sowie die Rhein-Ruhr Philharmonie (RRP) unter Dirigentin Silke Löhrladen zum Herbstkonzert in der Reihe „Volksbank.klassisch“ ins LWL-Museum Henrichshütte in Hattingen (Werksstraße 31-33) ein. Der Abend führt romantische Meisterwerke des späten 19. Jahrhunderts zusammen. Auf dem Programm stehen Werke von Prokofjew, Tschaikowski und Franck. Uraufgeführt wurden die Stücke in St. Petersburg (Prokofjew 1918), Moskau (Tschaikowski 1877) und Paris (Franck 1889). Gemeinsam sind den drei Werken „ihr Charme, ihre Eleganz und eine spielerische Leichtigkeit“, erklärt Thomas Döller, künstlerischer Leiter der RRP. „Alle drei Komponisten arbeiten mit gleichermaßen unterhaltsamen wie humorvollen Reminiszzenzen an das klassische musikalische Erbe.“

16. November,
20 Uhr



Die Cellistin Franziska Batzdorf ist Solistin beim Herbstkonzert der Rhein-Ruhr Philharmonie in der Henrichshütte.

Foto: Susane Diesner

gilt aufgrund seiner „Mozartschen Leichtigkeit“ heute als eines der populärsten Werke Tschaikowskis.

Tickets zum Preis von 17 Euro (ermäßigt 15 Euro) gibt es in den Filialen der Volksbank Sprockhövel sowie an der Abendkasse.

Fehlerteufel zugeschlagen...

Der Termin der Lesung der Autorinnengruppe „Wortwechsel“ findet am Samstag, den 16.11.2024, um 16 Uhr, nicht am 11.11.24, statt.

16. November,
20 Uhr

WINTERSHOW



vom 8. November
bis 2. März 2025

Lebe das Leben! In dieser Show brennt das Feuer Spaniens lichterloh auf der Bühne des Varietés et cetera. Irre Comedy und atemberaubende Artistik, begleitet von virtuosen spanischen Gitarrenkünstlern, garantieren beste Unterhaltung und versetzen Euch in Urlaubsstimmung!

Los Machos, mit sexy Rhythmen und spanischer Leidenschaft lassen die zwei Amigos Carlos und Miguel keine Wünsche offen und kein Auge trocken. Sie singen, tanzen, zaubern, werfen ihre spanischen Gitarren in einem wilden Tempo durch die Luft und nehmen euch mit auf eine Reise zu musikalischer Comedy und virtuosem Wortwitz. Dabei liefern sich diese verrückten Latinos ein aufregendes Duell darum, die Gunst des Publikums und vielleicht der einen oder anderen Señorita zu gewinnen. Zum Beispiel die von Alona Shapoval (Foto Mitte rechts), die an der senkrecht stehenden Pole-Stange kopfüber oder nur an einem Knie hängend schwierigste Tricks präsentiert und sinnliche Bewegungen mit kraftvoller Artistik verschmelzen lässt. Oder ist die Auserwählte etwa Luftakrobatin Beatriz Corral – die temperamentvolle Spanierin, die mit viel Leidenschaft und Körperbeherrschung waghalsige Stunts vollführt und ihr seidiges Vertikaltuch um ihren Körper schmiegt, als wäre es ein heißer Tanz in einem Flamenco-Kleid? Das Duo Albina & Andrei bringt den Geist des Sports in die Variété-Kunst und ist Meister darin, waghalsige Figuren mit einer nicht unerheblichen schauspielerischen Leistung in einer sinnlich-temperamentvollen Partner-Akrobatik zu vereinen. Hier verschmelzen Kraft, Körperbeherrschung und Anmut in ihrer schönsten Form. Mit krasser Dynamik und reichlich Charme begeistert Tempojongleur Gregoriy Lovygin nicht nur die Señoritas, wenn seine unzähligen Bälle spektakulär in unglaublichen Arrangements wie von Geisterhand immer wieder zu ihm zurückkehren. Diese Jonglage ist laut und modern!

Noch rasanter geht es in beim Duo Skating Phoenix zu. Das aus Kuba stammende Paar Yordani & Sirena gehört zu den wenigen Weltklasse-Rollschuh-Artisten, die sich nur an den Zähnen hängend vom Partner um die eigene Achse wirbeln lassen. Das ist Nervenkitzel pur und bescherte ihnen in der TV-Sendung „Bulgaria got Talent“ den „Goldenen Buzzer“. Mit seiner Herzdame kombiniert Gregoriy Lovygin in seiner zweiten Performance als Duo Oksana & Gregoriy erstklassige Luftakrobatik mit ausdrucksvollem Tanz. Vereinigung, Kampf und Versöhnung in der Luft - die Geschichte einer Liebesbeziehung. Bei dieser poesievollen Paar-Trapeznummer paaren sich Eleganz, Leidenschaft und schwierigste Akrobatikerelemente zu einem

wahren „Spiel der Liebe“. Viva la Vida! Die Wintershow mit handverlesenen Weltklasse-Artisten und den völlig irren Vollblut-Entertainern „Los Machos“ strapaziert eure Lachmuskeln aufs Äußerste und verwandelt den stressigen Alltag in eine einmalige Fiesta Grande!



VARIÉTÉ
et cetera
BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.



08. Nov. 2024 - 02. März 2025



SHOWS: Do. u. Fr. 20 Uhr | Sa. 16 & 20 Uhr | So. Brunch & 19 Uhr o. Satt & Lustig

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE



schreiben – lesen – schenken
Storchmann
Ihr Fachgeschäft in Herbede

Save the date!

Tornister-Messen

in Herbede: 1. Februar 2025 von 9 -15 Uhr
im Autohaus Kogelheide
in Hattingen: 22. Feb. 2025 von 10 -14 Uhr
in der Gebläsehalle

Sichern Sie sich **JETZT** Ihren persönlichen Beratungstermin

☎ 0 23 02 9 17 50 40

Witten-Herbede: Meesmannstr. 47
E-Mail: pbs@storchmann.de





Bis die Lichter wieder strahlen und die Besucher über den Hattinger Weihnachtsmarkt schlendern können, ist hinter den Kulissen viel Arbeit notwendig. Foto: Hattingen Marketing

Vier Wochen Hattinger Weihnachtsmarkt: keine leichte Aufgabe

Öffnungszeiten: Sonntag bis Donnerstag 12 bis 20 Uhr, Freitag & Samstag bis 21 Uhr

Die alte Hansestadt Hattingen an der Ruhr verzaubert jeden Besucher durch seine malerische Altstadt. Die Stimmung in den romantischen kleinen Gassen ist besonders beim Nostalgischen Weihnachtsmarkt Hattingen erlebbar. Von Montag, 25. November, bis zum Sonntag, 22. Dezember, laden viele Büdchen und ein weihnachtliches Programm zum Genießen ein. Am 15. Dezember ab 13 Uhr ist verkaufsoffener Sonntag. Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes am 25. November präsentiert das RUHRICAL um 17 Uhr seinen Weihnachtsong, sowie zwei weitere Lieder aus dem Ruhrgebiets-Musical. Weitere Infos unter www.ruhrical.de.

Für eine Stadt in der Größenordnung von Hattingen ist ein vierwöchiger Weihnachtsmarkt alles andere als selbstverständlich. Im EN-Kreis bietet nur das wesentlich größere Witten ebenfalls einen durchgängigen Markt. Hattingen Marketing Geschäftsführer Georg Hartmann weiß um die Herausforderungen. „Seit zwanzig Jahren bin ich in der Organisation der Weihnachtsmärkte tätig, viele Jahre davon vor Hattingen in Essen. Wir haben damals für 250 Stände mehr als 300 Bewerbungen gehabt und konnten uns die Händler aussuchen. Vor allem auf dem Kennedy-Platz war das so. Heute haben selbst die großen Städte mit ihren Märkten Probleme, ausreichend Händler zu finden. Das hat mehrere Gründe. Zum einen fallen mittlerweile viele langgediente Händler weg. Sie haben ein Alter erreicht, in dem sie nicht mehr wollen oder können und Nachwuchs gibt es kaum noch. Man möchte sich nicht mehr vier Wochen an den Abenden und Wochenenden auf Märkten präsentieren mit unsicheren Erfolgsaussichten. Gerade in den kleineren Städten ist es unterhalb der Woche oft nicht einfach, auf gute Besucherzahlen zu kommen. In Hattingen ist es uns mit einem guten Busmarketing gelungen, dem zumindestens etwas entgegenzuwirken. Immer weniger Händler ist das eine, eine Reduzierung der Standorte ist der zweite Grund. Wenn man als Händler eine Auswahl treffen muss, dann geht man eben doch lieber in die Großstädte oder bindet sich an große Einkaufszentren. Die Standgebühren sind hier zwar deutlich höher, aber der Umsatz eben auch um ein vielfaches“, erzählt Georg Hartmann. Deshalb setze man in Hattingen schon seit Jahren auf die Zusammenarbeit mit der Agentur pro-motion von Peter Lihs. „Hier gibt es eine recht konstante Händlerschaft und sie kommt eben auch nach Hattingen. Damit können wir im St. Georgs-Viertel und in der Fußgängerzone gut arbeiten. Das Krämersdorf ist auch in diesem Jahr in fester Hand vom Französischen Markt ‚Bleu Blanc Rouge‘. Und es gibt natürlich auch wieder die Feuerzangenbowle.“

Hattingens Herzstück, der Kirchplatz, wird auch in 2024 von Alfred Schulte-Stade und dem Team vom Schultenhof bestückt, die bereits im letzten Jahr zusätzlich auch den Untermarkt mit Leben und kulinarischen Genüssen füllten. Der Partner von Hattingen Marketing liebt Weihnachten und der Hattinger Weihnachtsmarkt ist ihm eine Herzensangelegenheit. Auf dem historischen Kirchplatz rund um die St. Georgs-Kirche finden sich liebevolle Büdchen mit allem, was das weihnachtliche Herz höherschlagen lässt. Hier findet sich seit dem Jahr 2003 die Sparkassen-Ehrenamtsbude für Vereine und Verbände, die selbstgemachte Kleinigkeiten anbieten. Liebgewordene Tradition ist auch die Öko-Hütte mit ihren Produkten. Die St.-Georgs-Kirche lädt

zudem zu Einkehr und Muße ein – mit Andachten, Meditationen und Gottesdiensten. Ein weiterer Höhepunkt ist der Turmbläser, der hoch vom Turm der Kirche Weihnachtslieder spielen wird.

In der Kirche mit seiner bekannten Roetzel-Orgel gibt es ebenfalls zu ausgewählten Terminen ein vorweihnachtliches Programm. Hinter der Orgel befindet sich die historische Kalkantenstube. Sie ist der älteste Winkel der 800 Jahre alten Kirche. Man erreicht diesen Ort über eine historische Treppe aus dem frühen 19. Jahrhundert. Dort zeigt eine Dauerausstellung (nur mit Führung zu besichtigen) die ausgeklügelte Mechanik der Orgel mit ihren 2000 Pfeifen (von vorne sieht man nur 45 Stück), an der fünf Orgelbauer gewerkelt haben. Führungen durch die historische Kalkantenstube an diesen Terminen: Samstag, 30. November, 15 Uhr; Sonntag, 1. Dezember, 11.30 Uhr; Samstag, 7. Dezember, 15 Uhr; Sonntag, 8. Dezember, 11.30 Uhr sowie am Samstag, 14. Dezember um 15 Uhr und Sonntag, 15. Dezember, 11.30 Uhr. Eintritt jeweils 3,50 Euro. Anmeldung zwingend erforderlich unter www.stgeorg-hattingen.de.

Adventliches Singen wird an den Sonntagen 1., 8. und 15. Dezember, jeweils 16 Uhr, geboten. Ein Gospelkonzert gibt es am Freitag, 29. November, 19 Uhr, ein Weihnachtskonzert am Sonntag, 8. Dezember, 18 Uhr. Ein Drehorgelkonzert mit fünf Drehorgeln lockt am Sonntag, 22. Dezember, 16 Uhr. Die Kirche kann während des Weihnachtsmarktes außerhalb der Programmpunkte in der Regel zwischen 14 und 18 Uhr besichtigt werden. Ausnahme ist der 8. Dezember.

Vom Kirchplatz aus führt der Weg die Treppen herunter zum St.-Georgs-Viertel. Hier an der Stadtmauer ist „Feuer und Wasser“ zuhause. Diese Kunstaussstellung ist etwas für alle Sinne.

Ein Highlight darf auch in diesem Jahr nicht fehlen. Ab dem 1. Dezember öffnet „Frau Holle“ jeden Tag um 17 Uhr im prächtigen „Alten Rathaus“ ein Adventsfensterchen. Mit Liedern und Geschichten zaubert sie den wartenden Kindern und Erwachsenen ein Lächeln auf das Gesicht, bis sie zum Ende ihrer kurzweiligen Darbietung die Kissen schüttelt und Goldtaler schneien lässt. In diesem Jahr schlüpfen neben Ursula Keuth wieder drei weitere Damen in das Kostüm der beliebten Märchenfigur und bringen jeweils ihre ganz eigene Erzählnote mit. Am 24. Dezember muss sich auch Frau Holle sputen. Dann kommt sie bereits um 11 Uhr.

anja



Organisieren den Hattinger Weihnachtsmarkt: v.l. Alfred Schulte-Stade, Georg Hartmann und Sandra Glomb von Hattingen Marketing sowie Peter Lihs, Agentur pro-motion.



Wenn die Goldtaler regnen, hat SIE ein silbernes Jubiläum

Aus Ursula Keuth wird in diesem Jahr zum 25. Mal Frau Holle. Ein Blick auf die Anfänge

Wenn sie in diesem Jahr wieder die weiße Haube aufsetzt, ihr weißes Gewand anzieht und mit Kissen und goldenem Stern zum Alten Rathaus zieht, dann ist es ihr 25. Jahr, in dem sie das tut. Pünktlich zum 1. Dezember wird aus der ehemaligen Leiterin des Kindergartens Schreys Gasse wieder Hattingens Frau Holle. „Die Idee vom Adventskalender am Alten Rathaus kam von Uli Summeck, dem früheren Leiter des Hattinger Verkehrsvereines. Ich glaube, es war Walter Ollenik, der am Alten Rathaus dann die Messungen durchgeführt hat. Na ja, und dann wurde aus der Idee Realität. Man kam mit den Leiterinnen der städtischen Kindergarteneinrichtungen ins Gespräch und es war Schreys Gasse, die dann ‚Hier!‘ geschrien haben. Ich hatte die Idee, von den Kindern 24 Bilder auf Holzplatten malen zu lassen. Kinder malen für Kinder. Im Mittelpunkt stehen sollte inhaltlich natürlich die Weihnachtsgeschichte und das kindliche Erleben. Weihnachten ist ein christliches Fest und Kinder stehen im Mittelpunkt. Das ist in der Weihnachtsgeschichte ja auch so. Die Bilder wurden dann von allen städtischen Kindergärten gemalt und in der Schreys Gasse lackiert. Dann kam die Frage, wer denn die mit Säckchen verhüllten Bilder nach dem Anbringen wieder enthüllen sollte. Ich habe dann gesagt, sowas kann in der himmlischen Höhe nur Frau Holle. Sie schüttelt ihre Kissen aus und auf der Erde schneit es. Was für ein zauberhaftes Bild! Und ganz nebenbei fallen auch noch Goldtaler aus dem Kissen. Tja, ich hatte die Idee – also sollte ich es auch machen! Die Premiere fand zusammen mit der Müttergruppe Schreys Gasse 1998 statt. Das Kostüm habe ich selbst gemacht und der Auftritt war noch ein Stummfilm. Da wurde gewinkt und das Kissen geschüttelt und das Bild enthüllt. Eine Geschichte wurde noch nicht erzählt“, erinnert sich Ursula Keuth (75). „Damals war ich 49 Jahre alt. Zu meinem 50. Geburtstag haben mir die Kindergartenmütter Haube und Tuch geschenkt. Und dann ist das immer so weiter gegangen.“

Aus Ursula Keuth wurde eine Hattinger Berühmtheit. Ob sie wollte oder nicht. Auch als sie 2012 ihr Berufsleben beendete – das himmlische Amt zur Weihnachtszeit wurde sie nicht los. Wollte sie auch gar nicht. „Kinder lieben die alten Märchen bis heute. Man kann sich schwer vorstellen, dass einer der Hunde aus Paw Patrol mein Amt übernimmt.“



Publikumsmagnet Frau Holle seit 25 Jahren (im Coronajahr 2020 ist der Adventskalender ausgefallen): Der Untermarkt ist immer brechend voll. Frau Holle wurde früher von Engeln und sogar einer Eisprinzessin begleitet. Fotos: Pielorz

Im Laufe der Zeit entstanden weitere Adventsbilder, immer von Kindern für Kinder gemalt. Und immer mit dem Bezug zur Weihnachtsgeschichte. Auch die Idee einer Weihnachtsparade gehörte in die kreative Welt von Uli Summeck. „Mit dem Cabrio, mit einem alten und knatternden Feuerwehrauto und schließlich mit der weißen Kutsche, gezogen von den Friesenpferden, wurde Frau Holle am 1. Dezember, begleitet von zwei Engeln und einmal auch von einer Eisprinzessin, ins Alte Rathaus geleitet. Zusammen mit dem Tanzstudio ‚Let’s dance‘ war das eine riesige Weihnachtsparadenparty von der Moltkestraße über die Heggerstraße. Überall standen Menschen. Man hat gefeiert. Leider gibt es das nicht mehr. Zu teuer. Und wohl mit Pferden oder Auto auch aus Sicherheitsgründen nicht mehr durchführbar.“ Eines aber bleibt auch im 25. Jahr für Ursula Keuth (2020 ist der Weihnachtsmarkt wegen Corona ausgefallen) bestehen – auch wenn sie sich den Job mittlerweile teilt und nur noch an fünf Terminen kommt: „Jedes Jahr, wenn es wieder anfängt, hat der Zauber mich wieder ergriffen. Und das wird auch 2024 so sein.“

anja



Bevor sie als Frau Holle im Alten Rathaus in der Vergangenheit ein Adventsfenster öffnete, wurde Ursula Keuth zusätzlich gesichert. Der Hausmeister machte immer einen guten Job. Foto: Pielorz



Hotel-Restaurant Trarbacher Hof („Tilly-Haus“), Kleine Weilstraße 2, um 1900, 1938 mit SS-Beflaggung zum Wahltag und um 1950.

Alle Fotos: Stadtarchiv Hattingen

Das „Tilly-Haus“: Trotz Denkmalschutz kam die Abrissbirne

Zusammen mit Stadtarchivar Thomas Weiß widmen wir uns in der Serie „Historische Orte“ alten Gebäuden und Plätzen. Thema heute: Trarbacher Hof (Tilly-Haus), Kleine Weilstraße 2

Um 1590 wurde in Hattingen, Kleine Weilstraße 2, der „Trarbacher Hof“ gebaut. Das Hotel-Restaurant war ein imposantes Gebäude. Der Legende nach soll um 1625 der kaiserliche General Tilly durch Hattingen gezogen sein. Der spanisch-niederländische Feldherr und Graf, der während des Dreißigjährigen Krieges als oberster Heerführer sowohl der Katholischen Liga als auch später der kaiserlichen Armee fungierte, war für seine grausamen Taten berüchtigt. Insbesondere die Eroberung und Verwüstung Magdeburgs 1631 war ein regelrechtes Massaker. In Hattingen soll er im Trarbacher Hof nur friedlich übernachtet haben – was dem Gebäude den Namen „Tilly-Haus“ einbrachte. Nachgewiesen ist diese Übernachtung allerdings nicht. Dies gilt auch für andere „Tilly-Häuser“ in Holzminden, Salzgitter und Hötter, wo er jeweils Quartier bezogen haben soll. Sicher ist nur das „Tilly-Haus“ in Ingolstadt, wo der grausame Feldherr 1632 starb.

DIE SERIE: HISTORISCHE ORTE

Das Hattinger „Tilly-Haus“ – der Name hat sich erhalten – überlebte die Zeiten bis zum Zweiten Weltkrieg. Im Krieg wurde es zwar nicht zerstört, aber stark beschädigt. Schon 1909 wurde es unter Denkmalschutz gestellt. Doch die starken Kriegszerstörungen und die Lage des Hauses wurden Gegenstand erbitterter Diskussionen um die Zukunft des Objektes.

Während die Heimatfreunde das Haus unbedingt als Zeitzeuge erhalten wollten, waren andere Kräfte dagegen. Die Kleine Weilstraße war eng, schon allein deshalb, weil die Häuser nicht in einer Straßenflucht standen. Mit einem Abriss des „Tilly-Hauses“ erhoffte man sich eine geordnetere Verkehrssituation. Obwohl es mit Heinrich Lehthaus einen heimischen Käufer gab, setzten sich die Befürworter des Abrisses durch. Der westfälische Landeskonservator setzte sich seinerzeit ebenfalls „für die Instandsetzung, hauptsächlich des Äußeren“ ein und stellte sogar „eine Landesbeihilfe“ in Aussicht. Doch vergebens. Spekulierte wurde damals, dass der finanzkräftige neue Pächter des „Lindenhofes“ an der Heggerstraße sowie andere Innenstadt-Gastronomen Druck auf die Stadt ausübten, damit keine neue Konkurrenz mit Schanklizenz an der Kleinen Weilstraße entstehe. So Recherche und Vermutung von Lars Friedrich, Vorsitzender vom Hattinger Heimatverein. 1954 kam die Abrissbirne, „um die Kleine Weilstraße zu begradigen und um Platz für den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses der Familie August Schepmann zu schaffen“.

Vermeldet wird zum Abriss eine Anekdote aus der Sitzung der Stadtvertreter. „Einen heiteren Abschluß erfuhr die gestrige öffentliche Sit-

zung der Stadtvertreter, als sich nach Erledigung der Tagesordnung der Stellvertreter Bekemeyer erhob und in entrüsteten Worten Stellung nahm gegen den Bauunternehmer, der das ‚Tilly-Haus‘ abbricht. Dort würde der Schutt, der beim Abbruch abfällt, von oben herab mit Schaufeln auf die Straße geschüttet, was gewaltige Staubwolken hervorrufe und die Passanten belästige, zumal da hier eine windige Ecke sei. Man habe versäumt, eine Ablaufbahn für den Schutt anzubringen, wie das sonst bei derartigen Arbeiten geschähe und notwendig sei. ‚Den Bauunternehmer muss man auf Vordermann bringen‘, rief Bekemeyer temperamentvoll in den Saal. Er hatte Pech, denn der Bauunternehmer war ausgerechnet sein Nebenmann, der Stadtvertreter Papenhoff, der im Sitzungssaal den Platz neben ihm einnimmt. Unter allgemeiner großer Heiterkeit stellte dies Bürgermeister Meuser fest und der Nebenmann, der auf Vordermann gebracht werden sollte, stimmte in die Heiterkeit mit ein.“

Einige Fachwerkhölzer sollen den Abriss überlebt haben. Vom Hattinger Bauhof sollen sie zur Lagerung nach Münster gekommen sein. Hier unterhielt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) ein Lager. Ziel war es, die Fachwerkhölzer im zukünftigen Freilichtmuseum in Detmold unterzubringen. Doch die Spur verliert sich. Zumindest einige Knaggen (Stützbalken), so die Vermutung, könnten jedoch im Detmolder Stadtmuseum eine Heimat gefunden haben. *anja*



Blick von der Bahnhofstraße Richtung Kleine Weilstraße. Links befindet sich heute die Potteery, geradeaus neben dem abgerissenen Trarbacher Hof befindet sich heute die Spielothek. Foto: Stadtarchiv Hattingen

Kulinarische Brottour „Stulle und Pulle“

Lars Friedrich und die Bäckerei Nieland geben Einblicke in die Brotkultur

Mit HATTINGEN HÄPPCHENWEISE startete HATTINGEN ZU FUSS neues Angebot: Eine bunte Palette unterschiedlichster Genuss-Führungen präsentiert die Hattinger Altstadt dann auch kulinarisch von ihrer besten Seite. Im Mittelpunkt der ersten Tour steht ein kulinarischer Streifzug mit dem Hauptmann der Hattinger Stadtwache durch die Geschichte des Bäckerhandwerks. Abgerundet wird das neue Gruppenangebot mit einer zünftigen Brot- und Bierverkostung in den Räumen der Bäckerei Nieland. „Wir möchten die Menschen zum Ausprobieren animieren“, erklärt Alexander Sturm, Inhaber der Bäckerei Nieland. Denn der Fachmann weiß: Brot hat eine lange Geschichte und ist alles andere, aber nicht langweilig.

Könige, Ritter, Mönche und Bauern



„Im Mittelalter war Brot das gemeinsame Nahrungsmittel aller Gesellschaftsschichten und bei allen Mahlzeiten dabei“, weiß Stadtführer Lars Friedrich, der für die historische Stadtführung in das Gewand des Hauptmanns der St. Georgs-Bruderschaft schlüpft. 22 Tausend Jahre lang gibt es schon Brot in verschiedensten Variationen, zunächst auf Stein zubereitet, getrocknet oder gebraten. Doch auch in Hattingen geht

die Geschichte des Bäckerhandwerks weit zurück. Bereits 1359 wurde „Hermann der Bäcker“ in Hattingen urkundlich erwähnt. Wissenswertes zum Thema Brot serviert am Ende der Altstadtführung

dann Alexander Sturm, Inhaber der 1899 von Fritz Nieland gegründeten Bäckerei Nieland. Aufgetischt wird immer Abendbrot passend zur Saison. Zuletzt gab es als Vorspeise Baguette und Laugengebäck mit einem Zwiebelbrot und bayrischen Obatzda. Als Hauptgang gibt es vier Brotsorten zu probieren: Das Jausenbrot, die Malzkruste, das 1899 Gründerbrot und das Paderbornerbrot. Lecker angerichtet werden die Brote mit Käse, Roastbeef, Salami oder Matjestatar – je nachdem was zu der Geschmacksnote der verschiedenen Brote passt, denn die hier zu probierenden Brote sind keine Nullachtfünfzehn-Brote. Holzofensauerteig, Koriander, Kümmel oder Boxhornklee sind nur einige Beispiele der Geschmacksnuancen, die sich in den Brotvariationen verstecken. Begleitet werden die zwei Gänge von je einem flüssigen Bäcker-Stoff, einem Spezialbier der Schwarzwälder Familienbrauerei Alpirsbacher Klosterbräu und allerlei Informationen zum Thema Brot. Insgesamt 90 Minuten soll die Stadtrundführung und die Brotverkostung dauern.

„Stulle und Pulle“ ist nur der Start für Hattingen Häppchenweise. Folgen sollen vier oder fünf weitere Themenführungen, zum Beispiel zum Thema Kaffeekunst, so Lars Friedrich. *JN*



Alexander Sturm und Lars Friedrich bieten neues Angebot bei Hattingen zu Fuß: Hattingen Häppchenweise startet Fotos: JN

Stein für Stein – Umgestaltung der Bahnhofstraße startet

Die Bahnhofstraße wird attraktiver: Neben der städtebaulichen Umgestaltung der Verbindungsstraße zwischen dem Alten Bahnhof und der Innenstadt sollen Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz umgesetzt werden. Auch Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende können sich freuen, denn neben mehreren Sitzmöglichkeiten werden auch eine Fahrrad-Servicestation sowie neue überdachte Abstellmöglichkeiten eingerichtet. Im letzten Bauausschuss am 19. September wurde die Ausführungsplanung vorgestellt. Auch in Sachen Pflasterauswahl konnte die Politik mitsprechen und abstimmen.

„Wir freuen uns, dass wir jetzt die überarbeitete Ausführungsplanung zur Ausschreibung geben können, sodass wir Anfang 2025 hoffentlich mit der Sanierung loslegen können“, erklärt Baudezernent Jens Hendrix. Eine zentrale Frage, die sich die Verwaltung und das beauftragte Planungsbüro gestellt haben: Wie kann sich die Stadt besser auf extreme Wetterereignisse wie Starkregen oder Hitze vorbereiten und somit möglichst zukunftssicher bauen? „Die Herausforderungen des

Klimawandels sind ein wichtiger Bestandteil der Planungen. Wir setzen auf eine effiziente Lösung, damit Regenwasser besser aufbereitet und versickern kann. Das Prinzip der sogenannten Schwammstadt war bei unseren Planungen tragend“, so Hendrix. So wird im Mittelstreifen der östlichen Bahnhofstraße eine Mulden-Rigolen-Anlage zur besseren Versickerung des Niederschlagswassers integriert. „Außerdem werden zur Verbesserung des Stadtklimas und Aufwertung des Verkehrsraumes 28 neue Bäume gepflanzt, sodass am Ende 46 Bäume in der neu hergestellten Bahnhofstraße stehen“, betont der städtische Projektleiter Markus Maas.

Ein weiterer Baustein für die ökologisch aufgewertete Bahnhofstraße: Das Pflaster. Hier stimmte die Politik einem „Klimastein“ für den Fußgängerbereich zu. „Das erhöhte Porenvolumen im Kernbeton nimmt große Wassermengen auf, um sie später über die Fugen wieder verdunsten zu lassen“, erklärt Daniel Kunze vom zuständigen Planungsbüro Schubert. Das sandsteinfarbende Betonsteinpflaster ist bewusst hell gewählt. So erhitzt sich die Oberfläche im Sommer weniger stark.

Stadtbibliothek lädt ein: Spielend Sprache lernen

Gemeinsam spielen und dabei die deutsche Sprache lernen: Die Stadtbibliothek Hattingen lädt am Montag, 11. November, von 15.30 bis 17.30 Uhr zum interkulturellen Spielertreff ein. Das Angebot für spielerische Sprachförderung mit Gesellschaftsspielen richtet sich besonders an Kinder mit Migrationshintergrund ab 4 Jahren und ihre Eltern. Sprache gehört zu unserem Alltag dazu. Kinder müssen erst lernen, ein Gespür dafür zu entwickeln. Handelt es sich auch noch um eine neue fremde Sprache, macht es das noch schwieriger – auch für die Eltern. Hier bietet gemeinsames Spielen die Gelegenheit, neue Freunde kennen zu lernen und ganz nebenbei sicherer in der neuen Sprachumgebung zu werden. Gespielt werden Gesellschaftsspiele. Nächster Termin: Donnerstag, 12. Dezember, 15.30 – 17.30 Uhr.

STADT BIBLIOTHEK HATTINGEN
oyunlar كھیل بازی ها
jeux Игры cыяapa
جuegos ألعاب שפילעריי
Interkultureller Spielertreff
Gemeinsam spielend Sprache lernen
KOSTENLOS OHNE ANMELDUNG



Birschel Mühle: Ausstellung

In der Ausstellung in der Birschel Mühle stellen zwei Künstlerinnen aus, die mit der Region und dem Fluss, der Ruhr in Hattingen, mehr verbindet als ihr künstlerischer Werdegang.

Ise Dederichs und Ursula Zacher sind zwei waschechte Kinder des Ruhrgebiets. Marie-Luise Dederichs wuchs in Hattingen auf und verbindet mit der einstigen Getreidemühle Kindheitserinnerungen, da ihr Großvater dort gearbeitet hat. Mit 17 Jahren zog es sie nach Köln, wo sie seitdem lebt und arbeitet. Ursula Zacher ist mitten im Ruhrgebiet, in Wanne-Eickel, aufgewachsen und bis heute ihrer Heimatstadt treu geblieben.

2022 haben sie sich ganz in der Nähe der Birschel Mühle auf der „Revierkunst“ in der Henrichshütte kennengelernt, woraus sich sehr schnell eine Künstlerinnen-Freundschaft entwickelte. Sie hatten unabhängig voneinander bei dem Berliner Künstler Bernd Finkenwirth die altmeisterliche Technik der Ölmalerei erlernt (übrigens auch in Hattingen), haben sich jedoch hinsichtlich ihrer Motive und Kompositionen individuell weiterentwickelt.

Die Kunstausstellung in der Birschel-Mühle ist ein weiteres gemeinsames Projekt nach Ausstellungen in Köln und Cuxhaven. Zu sehen sind Exponate aus Dederichs Serie „Die letzten ihrer Art...?“ sowie Bilder von Landschaften und Interieurs von Ursula Zacher.

Die Vernissage findet am Sonntag, 24. November, 11 Uhr statt. Die Ausstellung geht bis zum 16. Februar 2025. Öffnungszeiten: Montag – Samstag 9 – 11 Uhr und 15 – 17 Uhr, Sonntag 9 – 11 Uhr.

Dieter Kleffner: Blind verliebt

Beinahe jeder mit Lebenserfahrung war schon einmal blind verliebt. Blind verliebt in dem Sinne, dass die neue Partnerin, der neue Partner in einem völlig falschen Licht gesehen wurde. Ihr attraktives Aussehen, sein anziehendes Charisma, ihre geheimnisvollen Augen, seine sonore Stimme, ihr Geschmack fürs Detail, seine beruhigende Gelassenheit waren letztendlich doch nur Fassade. Doch das Wort „blind“ darf auch wörtlich genommen werden. Die Anthologie „Blind verliebt“ wurde von sehbehinderten und blinden AutorInnen mit lebendigen Geschichten gefüllt. Blinde Menschen verlieben sich selbstverständlich auch im doppelten Sinn hin und wieder blind. Die meisten Menschen träumen von der wahren Liebe und verschließen auch dann mal die Augen vor der Wirklichkeit. Einer der Autoren und Herausgeber ist der in Hattingen lebende Autor Dieter Kleffner. Er wurde 1957 in Essen/NRW geboren. Seine anfängliche Sehschwäche mündete im Erwachsenenalter in Erblindung. Er arbeitete beruflich bis zum Ruhestand in der klinischen Physiotherapie. Dieter Kleffner wohnt in Hattingen, ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und eine süße Enkelin. Autorentätigkeiten: Dieter Kleffner schreibt seit Jahren überwiegend im Genre Belletristik. Seine Kurzgeschichten und Romane wurden in Magazinen, Hörzeitungen, Anthologien, eigenen Büchern, und als Hörbücher bei Blindenhörbüchereien veröffentlicht. Er ist der Sprecher des literarischen Arbeitskreises „BLAutor“ und einer der aktivsten Autoren des Edition Paashaas Verlags.

Blind verliebt, 31 Geschichten des Schreibzirkels BLAutor; Hrsg.: Dieter Kleffner; Paperback, Format 14,8 x 21 cm, 228 Seiten; ISBN: 978-3-96174-151-9; VK: 13,95 Euro.

Letzte NachtSchnittchen 2024

Vorverkauf hat begonnen

Am 25. November um 20 Uhr werden im Restaurant Henrichs die letzten 2024er NachtSchnittchen geschmiert. Dazu hat Moderator Helmut Sanftenschneider wieder hochkarätige Künstler eingeladen.

Mit zahllosen Preisen ausgezeichnet ist Murzarella weltweit eine von ganz wenigen Bauchsängerinnen und hat das Hattinger Publikum schon 2018 bei der Sparkassen Comedy Gala absolut begeistert.

Die erfolgreiche Musicalsängerin bringt Puppen mit unterschiedlichen Stimmen auf eine einmalige und unglaublich komische Art und Weise zum Singen und Sprechen.

Außerdem dabei sind der aus der Kleinkunst stammende Tausend-sassa Monsieur Momo sowie der in TV-Bekannt Stand-Up-Comedian John Doyle.

Karten gibt es in der Hauptstelle der Sparkasse Hattingen, Roonstraße 1, 45525 Hattingen, sowie im Internet unter sparkasse-hattingen.de/nachtschnittchen.

Der Kartenpreis beträgt 20,00 Euro bei freier Platzwahl.

Gäste, die den unterhaltsamen Abend mit einem leckeren Essen beginnen möchten, werden um eine telefonische Tischreservierung unter der Rufnummer 685963 gebeten. Das Team vom Restaurant Henrichs ist am Veranstaltungstag ab 18 Uhr für die Gäste vor Ort.

Liederabend in St. Georg

Am Donnerstag, 14. November, 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr), findet in der St. Georgskirche, Kirchplatz in Hattingen ein Liederabend in Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft statt.

Unter dem Titel „Unvergänglichkeit“ mit dem Liedduo Balzer Wolf stehen insbesondere Werke von Komponisten im Mittelpunkt, die von den Nationalsozialisten verfolgt, vertrieben und zum Teil in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern ermordet wurden. Veranstalter ist artemedis.

Viele Werke der verfemten Komponisten wie Gideon Klein, Dick Katzenburg, Robert Fürstenthal und Julius Bürger waren lange verschollen und konnten so nie einen angemessenen Bekanntheitsgrad erlangen. Neben Werken dieser Komponisten und dem titelgebenden Zyklus „Unvergänglichkeit“ von Erich Wolfgang Korngold erklingen auch Vertonungen von Gedichten aus Theresienstadt, die der Bochumer Komponist Jona Kümper eigens für das Liedduo Balzer Wolf komponiert hat.

Bereits seit 2012 gestaltet das Liedduo, bestehend aus Inga Balzer-Wolf (Sopran) und Tilman Wolf (Klavier), regelmäßig themenbezogene Liederabende. Neben dem romantischen Repertoire liegt ein besonderer Schwerpunkt auf modernen und zeitgenössischen Werken. Insbesondere die Kombination aus bekannter und selten gespielter Literatur sorgt für abwechslungsreiche Liedprogramme und eröffnet neue kontextuelle Möglichkeiten.

Inga Balzer-Wolf (*1993) studierte Gesang bei Anja Paulus und Lars Woltdt in München, Detmold und Düsseldorf und schloss ihren Master of Music mit Bestnote ab. Der Pianist Tilman Wolf (*1992) ist Absolvent der Folkwang Universität der Künste in Essen, wo er seine künstlerische Ausbildung im Master of Music ebenfalls mit Bestnote abschloss. Sowohl Inga Balzer-Wolf als auch Tilman Wolf erhielten für ihre rege Konzerttätigkeit schon zahlreiche Auszeichnungen (z.B. Akademie des WDR-Rundfunkchores und Stipendien der Studienstiftung OWL).



Foto: Christian Palm



Archivfoto mit Teilnehmer einer früheren Spielrunde.

Foto: Sparkasse Hattingen

Hier geht's um das Geld: 42. Planspiel Börse gestartet

Das Planspiel Börse ermöglicht jungen Menschen einen spielerischen und praxisnahen Zugang zum Handel mit Wertpapieren. Die Sparkasse Hattingen nimmt auch in diesem Jahr wieder teil und lobt Geldpreise mit einem Gesamtwert von 800 Euro aus. Bisher haben sich rund 140 Schülerinnen und Schüler in über 50 Teams zur diesjährigen Spielrunde angemeldet.

Am 1. Oktober startete die aktuelle Spielrunde, die in diesem Jahr bis zum 24. Januar 2025 läuft. Siebzehn Wochen lang können die Teilnehmenden nun risikolos die Marktmechanismen des Börsenhandels kennenlernen. Die eröffneten Depots sind mit einem virtuellen Startguthaben von je 50.000 Euro bestückt. Alle Aufträge werden nach realen Kursen des Börsenplatzes Stuttgart abgerechnet.

Darüber hinaus werden den Teilnehmenden auch vielfältige Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage sowie zu Wertpapieren und Kursen bereitgestellt. Über interaktive Lernquizze kann so das eigene Wirtschafts- und Börsenwissen erweitert und gefestigt werden.

Neben der Depotgesamtwertung gibt es eine separate Nachhaltigkeitsbewertung mit eigenem Ranking. Dabei sind Aktien von nachhaltigen Unternehmen und spezielle Fonds mit einem Nachhaltigkeitsymbol gekennzeichnet. Die Erträge mit diesen Wertpapieren werden addiert und als Ranking dargestellt.

Heimatpreis-Sieger 2024 stehen fest. 16 Bewerbungen

Der mittlerweile traditionelle Hattinger Heimatpreis hat seine aktuellen Sieger gefunden. Unter den sechzehn Bewerbungen, die bei der Stadt Hattingen eingingen, hat die Jury drei herausragende Initiativen ausgezeichnet. **Platz 1** geht an den Bürgerbusverein, der seit mehr als 20 Jahren besteht und mittlerweile 22 ehrenamtlich tätige Fahrerinnen und Fahrer vereint. So kann gewährleistet werden, dass der Bus sechs Tage pro Woche unterwegs ist. Dabei stehen Stellen im gesamten Stadtgebiet im Fokus, die durch den üblichen Linienverkehr nicht gut angeschlossen sind. Die Fahrgäste sind in erster Linie ältere Bürgerinnen und Bürger, die so die Möglichkeit haben, besser von A nach B zu gelangen, besonders im ländlichen Raum. Der Platz ist mit 2.500 Euro dotiert

Platz 2 geht an die katholische Laienspielschar, die besonders mit ihrem Weihnachtsmärchen für viele Hattinger Kinder über Generatio-

nen zu Weihnachten dazu gehört. „Wir können unserem Leben nicht mehr Tage, aber unseren Tagen mehr Leben geben!“ – Das ist der Leitspruch der Truppe aus Welper. Schon seit 1946 gibt's die Theateraufführungen, „um den Menschen für einige Stunden die Alltagsprobleme vergessen zu lassen“.

Der **zweite Platz 2** steht ganz im Zeichen von Holti holau: Der Aktivkreis Holthausener Rosenmontagszug e.V. macht ebenfalls das Rennen. Seit 1970 macht der Verein Jahr für Jahr den über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Karnevalsumzug möglich. Neben dem Rosenmontagszug werden Besuche in Altenheimen, Demenz-Wohngemeinschaften, Rehabilitationskliniken und Behinderteneinrichtungen organisiert. Ein Inklusionsgedanke, der sich auszahlt. Beide Plätze sind mit jeweils 1250 Euro dotiert.

Das Planspiel Börse ist ein Lernprojekt der Sparkassen in Deutschland und Europa zur Förderung der finanziellen Bildung. Seit 1983 findet das Planspiel Börse jährlich statt. Unterstützt und gefördert wird es vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), den Regionalverbänden der Sparkassen, der DekaBank sowie der Europäischen Sparkassenvereinigung (ESBG).

Das Preisgeld wird vom Land NRW bereitgestellt.

„Krebsgeschichten“: Vortrag zum Thema Prostatakrebs

Die Fachärzte Dres. Ubrig und Wach referieren bei der Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen

Bei Prostatakrebs, auch Prostatakarzinom genannt, handelt es sich um einen bösartigen Tumor der Vorsteherdrüse des Mannes. Prostatakrebs wird in Deutschland derzeit ca. 70.000 mal neu festgestellt und ist damit die häufigste Krebsart unter deutschen Männern! In der Häufigkeit der krebserkrankten Tode ist Prostatakrebs immerhin bei den Männern an 3. Stelle. Gute Gründe also, sich um das Thema zu kümmern.

Die Ursachen von Prostatakrebs sind bisher noch weitgehend unbekannt. Man kennt jedoch bestimmte Faktoren, die das Risiko von einer Prostatakrebskrankung erhöhen. Als wichtigste Faktoren gelten Alter und die familiäre Veranlagung. Außerdem spielen die Umwelteinflüsse, zum Beispiel Ernährung, Lebens- und möglicherweise auch Arbeitsbedingungen eine Rolle.

Typische Symptome, die frühzeitig auf einen bösartigen Prostata-Tumor hinweisen, gibt es nicht. Der Betroffene bemerkt zunächst nichts. Beschwerden treten meist erst dann auf, wenn die Geschwulst so groß geworden ist, dass sie auf die Harnröhre übergreift oder aber wenn sich Tochtergeschwülste (Metastasen) außerhalb der Prostata, typischerweise im Knochen, gebildet haben. Symptome, die auf eine Erkrankung verweisen könnten, sind beispielsweise vermehrter Harndrang (vor allem nachts), Schwierigkeiten beim Urinieren, eine schmerzhafte Ejakulation, Erektionsprobleme bis hin zu Impotenz, Blut im Urin oder in der Samenflüssigkeit, aber auch starke Schmerzen im unteren Rückenbereich (Kreuzgegend), in Becken, Hüften oder Oberschenkeln (Ischiasschmerzen).

Wichtig ist es, Beschwerden möglichst früh abklären zu lassen. Erfreulicherweise sind viele Patienten mit Prostatakrebs bei rechtzeitiger Erkennung gut behandelbar bei Erhalt guter Lebensqualität.

Dr. med. Carsten Wach, Facharzt für Urologie, Andrologie, medikamentöse Tumortherapie u. Notfallmedizin aus Sprockhövel und Prof. Dr. med. Burkhard Ubrig, Chefarzt der Klinik für Urologie am Augusta-



Dr. Carsten Wach und Prof. Dr. Burkhard Ubrig

Fotos: privat

Krankenhaus Bochum sowie Professor an der Universität Witten/Herdecke, referieren am **Mittwoch, 27. November, 18 Uhr**, beantworten Fragen rund um dieses „heiße“ Thema und stellen die Problematik dar: Wer sollte wann zur Vorsorge? Wer hat ein hohes Risiko? Wie wird die Vorsorge sinnvoll durchgeführt? Welche Bedeutung haben die modernen Methoden mpMRT (Kernspin) und PET-CT? Wie funktioniert die moderne Roboteroperation? Wann wird bestrahlt? Welche Prostatakrebsarten müssen vielleicht nur beobachtet werden? Welche Ausichten auf Heilung bestehen? Die Veranstaltung findet statt im Café Metamorphose, Hauptstraße 5 in 45549 Sprockhövel (direkt am Busbahnhof Niedersprockhövel). Veranstaltungsreihe Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen e.V.; Moderation: Prof. Dr. med. Andreas Tromm. Anmeldungen telefonisch unter 02324/708502. *anja*

Augusta erweitert Diabetesschwerpunkt



Diabetes war auch auf der Gesundheitsmesse Bochum ein gefragtes Thema. Hier Beraterin Beate Riedel im Gespräch am Stand der Augusta-Kliniken.

In Anbetracht der steigenden Zahl von Menschen mit Diabetes mellitus wächst der Bedarf nach qualifizierter Beratung. Dies haben die Augusta Kliniken erkannt und ergänzend zur Patientenversorgung an der hauseigenen Akademie ein spezielles Weiterbildungsangebot eingerichtet. Neben Köln und Rheine ist das Augusta damit NRW-weit die dritte Weiterbildungsstätte der Deutschen Diabetes Gesellschaft

(DDG). 50 Diabetesassistenten sollen hier fortan jährlich ausgebildet werden. Die Nachfrage ist groß und die ersten Kurse bereits ausgebucht. Zudem wird 2025 als weitere Maßnahme die Fortbildung zum Diabetesberater gestartet. Dass das Augusta als einzige Weiterbildungsstätte im Revier den Zuschlag erhalten hat, kommt nicht von ungefähr. Mit dem Diabeteszentrum Ruhrgebiet hat das Augusta eine überregionale Schwerpunktambulanz etabliert, in der jährlich über 1.000 Patienten stationär behandelt werden.

Ausbildung von Diabetesassistenten

Entsprechend erfreut äußert sich der Zentrumsleiter und Chefinternist Prof. Juris Meier: „Wenn uns eine bundesweite Fachgesellschaft das Vertrauen schenkt, den Nachwuchs auszubilden, dann ist das eine großartige Auszeichnung. Zugleich ist es ein Ansporn, die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Der Diabetes ist eine Volkskrankheit, die auch vom Lebensstil beeinflusst wird. Zudem gibt es mittlerweile umfangreiche Möglichkeiten, durch den Einsatz moderner Diabetes-technologie die Lebensqualität der Menschen deutlich zu verbessern. Ergänzend zur medikamentösen Einstellung und Kontrolle ist daher eine fachkundige Begleitung und Beratung essentiell für eine erfolgreiche Therapie.“

Um die zukünftigen Diabetesassistenten und -berater entsprechend gut auszubilden, hat das Augusta den erfahrenen Neusser Diabetologen und Ernährungsmediziner Dr. Rainer Betzholz gewinnen können. Eigentlich seit 2021 im Ruhestand befindlich, wird er die Ärztliche Leitung der neuen Weiterbildungsstätte der DDG in Bochum übernehmen. Ergänzt wird das Leitungsteam durch die Diabetesberaterinnen Marie Grothe und Stefanie Ackermann und die Leiterin der Augusta Akademie Katja Thurm.

Nur zusammen stark: Wenn Leib und Seele schmerzen

Vortrag von med in Hattingen mit Oberarzt Eroid Dangelia und Pascal Kiseier, Physioabteilung

Am Mittwoch, 27. November, 18 Uhr, gibt es einen weiteren Vortrag aus der Reihe „med in Hattingen“. Diesmal geht es um das Thema „Wenn Leib und Seele schmerzen“. Es referieren Oberarzt Eroid Dangelia, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, St. Elisabeth-Krankenhaus Niederwienigern, und Pascal Kiseier, Leiter der Physiotherapieabteilung, Klinik Blankenstein. Die Veranstaltung findet statt in der Bahnhofstraße 18a. Anmeldung über die Volkshochschule unter 02324/204-3513 (-3512 oder -3511) ist erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Seelisches Leid schadet der Gesundheit. Der Körper steuert aber auch die Gefühle. Aus zahlreichen Studien weiß man heute um die enge Verzahnung zwischen Körper und Seele. Nur gemeinsam sind sie stark. Dafür gibt es viele Beispiele. Das größte Organ des Menschen, die Haut, hat beispielsweise eine enge Verbindung zu unserer Psyche.

Umgangssprachliche Formulierungen wie „Das geht mir unter die Haut“ oder „Ich fahre gleich aus der Haut“ sind verbale Hinweise darauf. Körperliche Reaktionen wie Schweißperlen bei Angst, Gänsehaut bei Furcht oder Röte bei Scham zeigen, wie eng diese Verbindung tatsächlich ist. Der Grund dafür ist, dass Haut und zentrales Nervensystem den gleichen entwicklungs-geschichtlichen Ursprung haben. Sie bilden sich beim Menschen in der Embryogenese aus den gleichen Anlagen.

Auch die Einheit zwischen Herz und Seele ist unbestritten. Die INTERHEART-Studie konnte nachweisen, dass Depressionen, posttraumatische Belastungsstörungen sowie beruflicher und finanzieller negativer Stress zu Risiken von Herzerkrankungen gehören. Herzleiden und Schwermut sind ein gefährliches Paar. Ein Beispiel für den Zusammenhang zwischen Herz und Psyche ist die Tako-Tsubo-Kardiomyopathie. Das sogenannte Broken-Heart-Syndrom ist eine plötzlich auftretende Herzmuskelerkrankung, die durch großen emotionalen Stress ausgelöst werden kann. Betroffene haben ähnliche Symptome wie bei einem Herzinfarkt mit begleitender Herzschwäche. Bei der Elektrokardiographie der Betroffenen zeigt sich ein charakteristisches Bild mit einer teilweise ballonartigen Aufweitung der linken Herzkammer ähnlich der japanischen Tintenfischfalle „Takotsubo“, nach der das Krankheitsbild benannt ist. Ein Großteil der Patienten,

von denen etwa 80 Prozent Frauen sind, übersteht das Syndrom zunächst ohne größere gesundheitliche Schäden. Langzeitbeobachtungen zeigen aber, dass die betroffenen Frauen und Männer anfälliger für Folgeerkrankungen des Gehirns und des Herzens sind. Fachleute vermuten, dass das autonome Nervensystem eine Schlüsselrolle in der Krankheitsentstehung spielt, weil es für die Ausschüttung von Stresshormonen verantwortlich ist. Diese sind unter anderem an der Regulation von Herzfunktion und Blutdruck insbesondere unter Stressbedingungen beteiligt.

Schon Sigmund Freud ging davon aus, dass psychische Konflikte sich in körperliche Beschwerden umwandeln. Bis jedoch auch Mediziner das akzeptierten, vergingen Jahrzehnte. Heute weiß man, dass psychische Erkrankungen, ein hoher Druck am Arbeitsplatz oder Konflikte in der Partnerschaft sich von der Kopfhaut bis in den kleinen Zeh bemerkbar machen können. Manchmal lässt sich die Wirkung der Psyche sogar direkt beobachten, etwa an Wunden: in belastenden Zeiten heilen sie langsamer.

Ein weiteres Beispiel sind Rückenschmerzen. Wer bei der Arbeit viel zu tun hat oder psychisch Belastendes erledigt, verspannt sich oft automatisch. Die Rückenmuskeln sind dauerhaft aktiviert und fangen an zu schmerzen. Entspannungsübungen können in vielen Fällen verhindern, dass Schmerzen überhaupt entstehen. Sind die Beschwerden bereits chronisch, hilft

ein Aufmerksamkeitstraining.

Selbst dann, wenn die Beschwerden in erster Linie körperlicher Natur sind, kann die Psychotherapie helfen. Sie kann den Betroffenen beibringen, dass man nicht alles können und machen muss, sondern sich selbst nicht vergessen darf. Nein sagen muss man lernen. Körperliche Erkrankungen können eben auch psychische Leiden hervorrufen. Menschen verzweifeln, wenn sie immerzu Schmerzen ertragen oder ihr Leben nach einer Diabetes-Diagnose umstellen müssen, wenn sie wiederholt einen Herzinfarkt oder die Rückkehr eines Tumors befürchten. Körperliche Prozesse haben Auswirkungen auf die Seele. Betroffene profitieren heute verstärkt davon, dass Körper und Seele in Forschung und Praxis immer mehr zusammenwachsen und als Einheit erkannt werden. *anja*



Blutspende: Wichtig, um Leben zu retten

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) informiert: Blut gehört zu den wertvollsten Dingen, die ein Mensch geben kann. Bis heute ist es nicht gelungen, künstliches Blut herzustellen, um Leben zu retten. Sobald Menschen durch einen Unfall oder einen operativen Eingriff Blut verlieren, sind sie auf das Blut von Spendern angewiesen.

Sieben regional tätige Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes sind verantwortlich für die flächendeckende, umfassende Versorgung der Patienten in der Bundesrepublik Deutschland mit Blutpräparaten – rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

Mit Ihrer Blutspende helfen Sie Verletzten nach großen Blutverlusten. Vorwiegend aber kommen Ihre Blutspenden schwer erkrankten Menschen zugute, die aufgrund von Bluterkrankungen, Blutarmut oder Therapien, die das Blutbild stark beeinflussen, einen großen Bedarf besitzen.

Wer darf spenden?

Grundsätzlich darf jeder volljährige Mensch in Deutschland spenden. Da aber jede Blutspende einen Eingriff in den Körper darstellt, darf die Gesundheit des Spenders nicht gefährdet werden. Um als Spender zugelassen zu werden, müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein: Spenderinnen und Spender müssen mind. 18 Jahre alt sein.

Schwangere und stillende Frauen sowie junge Mütter dürfen bis zu sechs Monate nach der Entbindung kein Blut spenden. Der Abstand zwischen zwei Vollblutspenden muss bei Männern mindestens zwei Monate, bei Frauen drei Monate betragen. Menschen, die einer HIV- oder Hepatitis-Risikogruppe angehören – zum Beispiel intimen Kontakt zu infizierten Personen pflegen – dürfen nicht spenden.

Ihre tatsächliche Spendentauglichkeit wird vor Ort durch einen Fragebogen und im Gespräch mit einem Arzt des Blutspendedienstes sowie durch die Untersuchung von Puls, Temperatur und Hämoglobin-Wert (Roter Blutfarbstoff) festgestellt. Jede Spende durchläuft das Labor, bevor sie in Verkehr gebracht wird. Dabei wird sie auf Hepatitis, Syphilis und Leberwerte geprüft. Auch Blutgruppe und Rhesusfaktor werden festgestellt.

Da dem Körper bei einer Vollblutspende ca. 500ml Flüssigkeit entzogen werden, ist es wichtig, schon vor der Spende reichlich zu trinken. So kann Ihr Körper den Verlust besser ausgleichen. Zudem empfiehlt es sich, eine normale aber fettarme Mahlzeit zu sich genommen zu haben. Sie sollten drei bis vier Stunden vor einer Spende auf das Rauchen verzichten, da sich dies ungünstig auf Ihren Kreislauf auswirken kann. Zudem dürfen Sie mindestens zwölf Stunden vorher keinen Alkohol zu sich genommen haben!



Warum ist Abschied nehmen so wichtig?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie seine Gesundheit, sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. Auch in diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit verschiedenen Ärzten und Experten in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen dazu auf. Mit Silvia Kaniut, Koordinatorin Ambulanter Hospizdienst Regionalgruppe Hattingen und Sprockhövel, gehen wir der Frage nach, warum Abschiednehmen so wichtig ist.



mit Silvia Kaniut, Ambulanter Hospizdienst

„Der November ist der Monat, in dem vielen Menschen durch die stillen Feiertage die Endlichkeit des Lebens besonders bewusst wird. Der Tod rückt wieder mehr in das Leben zurück. Der Abschied von einem geliebten Menschen ist immer schwer. Die eigene Welt steht plötzlich auf dem Kopf und nichts ist mehr so, wie es einmal war. Den Verlust zu begreifen, ist nur durch Greifen möglich. Das bedeutet, jeder Mensch muss seine eigene Resilienz entwickeln – mit oder ohne Hilfe anderer Menschen. Um etwas eigentlich Unfassbares zu begreifen, helfen Berührungen des Verstorbenen. Beispielsweise das Streicheln der Hand. Je nach Wunsch besteht für Angehörige die Möglichkeit, den Verstorbenen entweder zu Hause, in einem Bestattungsinstitut

Wie kann man Abschied nehmen?

Den EINEN Weg zum Abschiednehmen gibt es nicht. Jeder muss für sich seinen Weg finden. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Hier ein paar Beispiele: man kann Särge oder Urnen bemalen. Man kann Fotos des Verstorbenen machen. Aus einem Kleidungsstück, was dem Verstorbenen gehörte, lassen sich Kissen oder Kuscheltiere herstellen. Schmuck lässt sich durch Umarbeiten zu einem neuen Erinnerungsstück für die Hinterbliebenen machen. Eine weitere Möglichkeit ist das Knüpfen eines Bandes, welches mit dem einen Ende um das Handgelenk des Verstorbenen geknüpft wird und mit dem anderen Ende um das Handgelenk des Angehörigen. Das Durchschneiden des Bandes ist das Symbol für das Loslassen des geliebten Menschen. Der Verstorbene wird mit seinem Teil des Bandes beerdigt, der Angehörige nimmt sein Band als Erinnerung mit für den Rest seines Lebens.

oder in einer Friedhofskapelle auf dem Friedhof aufbahnen zu lassen, um von ihm Abschied zu nehmen. Ein Verstorbener darf prinzipiell bis zu 36 Stunden nach dem Eintritt des Todes zu Hause aufgebahrt werden. Das können Angehörige mit dem Bestatter ihrer Wahl klären. Sie dürfen sich also durchaus auch Zeit lassen, um Abschied zu nehmen. Dabei braucht jeder Verlust immer einen längeren Zeitraum, um verarbeitet zu werden. Geschieht das nicht, ist die Gefahr von späteren psychischen Erkrankungen groß. Das gilt für jedes Alter“, sagt Silvia Kaniut, Koordinatorin Ambulanter Hospizdienst Witten-Hattingen, Regionalgruppe Hattingen/Sprockhövel.

„In der Phase der Trauerverarbeitung ist sehr wichtig, dass es nicht zu einer Vereinsamung kommt. Wer Unterstützung braucht, der findet im Ambulanten Hospizdienst genauso Hilfe wie in Trauerbegleitern oder Selbsthilfegruppen. Der Ambulante Hospizdienst begleitet ehrenamtlich bereits den Weg der letzten Lebensphase. Er bietet Hilfe für den Sterbenden und für die Angehörigen, denn der Tod gehört zum Leben, auch wenn wir das im Alltag oft verdrängen. Das Ziel ist es immer, sich Rituale aufzubauen, wie man den geliebten Menschen in seinem Leben in Erinnerung behalten kann. Das kann das regelmäßige Aufsuchen eines bestimmten Ortes sein. Das kann das Erschaffen von etwas Neuem sein, beispielsweise durch kreative Arbeiten. Darüber drücken vor allem junge Trauernde ihre Gefühle aus. Wichtig ist es dabei immer, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen und seinen individuellen Weg der Trauerverarbeitung zu finden.“ anja

Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de

Infoveranstaltung zum Thema „Brustkrebs“

Mit der Diagnose „Brustkrebs“ ergeben sich viele Sorgen, Ängste und Fragen. Das Team der Gynäkologie im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke nimmt sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Abendvisite“ dieses Themas an und hat Experten aus unterschiedlichen Bereichen eingeladen. Welche Therapieform ist die beste? Wo finde ich lokale Selbsthilfegruppen? Welche Möglichkeiten der Brustrekonstruktion gibt es? Am Mittwoch, 13. November, werden Ärzte und Therapeuten der Ender Klinik gemeinsam mit externen Referenten Fragen wie diese beantworten und für ein persönliches Gespräch zur Verfügung stehen. Die Infoveranstaltung beginnt um 19 Uhr im Speisesaal des GKH, der Eintritt ist frei. Die Teilnahme ist vor Ort oder per YouTube-Livestream möglich.

Das erfahrene Team der Gynäkologie am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke möchte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Abendvisite“ aufklären, beraten und Mut machen. „Wir werden unter anderem den Stellenwert der Selbsthilfe bei gynäkologischen Erkrankungen eingehen und die Vorteile einer ergänzend zur leitlinienbasierten Medizin einsetzbaren Misteltherapie erörtern“, gibt Dr. med. Anette Voigt, Chefärztin der Gynäkologie und Leiterin des Brustzentrums am GKH, einen Ausblick auf den Abend. „Zudem wird Prof. Dr. med. Tobias Hirsch von der Fachklinik Hornheide zu Gast sein, ein plastischer Chirurg, mit dem unser Brustzentrum kooperiert und der über eine herausragende Expertise in der ästhetischen Brustchirurgie verfügt.“ Neben Dr. med. Anette Voigt und Prof. Dr. med. Tobias Hirsch werden folgende Referenten die „Abendvisite“ gestalten: Dr. med. Petra Blanke (Oberärztin und Mamma-Operateurin am GKH), Hanne-Katrin Bracht (Oberärztin und Mamma-Operateurin am GKH), Sabine Gillmann (Pflegeexpertin für Brusterkrankungen am GKH), Daniela Czaske (onkologische Fachpflege am GKH), Anke Steuer (Paritätische Selbsthilfe-Kontaktstelle Witten, Wetter, Herdecke) sowie die Firma Helixor (Pharmakonzern für integrative Onkologie).

Im Anschluss an die Vorträge besteht bei einem kleinen Imbiss die Möglichkeit, sich mit den Experten auszutauschen und individuelle Fragen zu besprechen.

Eine Anmeldung zur „Abendvisite“ ist nicht erforderlich. Der Zugang zum Speisesaal des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke erfolgt über die Pforte im Haupthaus.

Zum Livestream gelangen Interessenten über folgenden Link: youtube.com/live/DiO-sc7K0bk?feature=share



Foto: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke



Ist Nachwuchs unterwegs, könnte die Freude für werdende Eltern nicht größer sein. Während sich der Partner, Freunde, Großeltern und Familie mitfreuen, sehen Schwangere der Geburt durchaus auch etwas zwiespaltig entgegen. Mit fortschreitender Schwangerschaft kann es unter Umständen zu körperlichen Beschwerden kommen. Der Babybauch wächst und wächst und manche Bewegungen werden immer schwerer. Doch das muss nicht sein. Schon während der Schwangerschaft kann mit einer physiotherapeutischen Begleitung dem Risiko von körperlichen Beschwerden entgegengewirkt werden. Mit einer individuellen Physiotherapie besteht die Möglichkeit, nicht nur die Schwangerschaft beschwerdefrei genießen zu können. Physiotherapeutische Maßnahmen tragen auch zu einer unkomplizierten Geburt bei und helfen nach der Schwangerschaft, schnell wieder fit zu werden und in Form zu kommen.

Körperliche Beschwerden während der Schwangerschaft können ganz schnell die Vorfreude auf das neue Familienmitglied trüben. Damit es nicht so weit kommt, bieten geschulte Physiotherapeuten entsprechende Kurse und Übungseinheiten an. Oftmals sind es präventive physiotherapeutische Maßnahmen, die Beschwerden während der Schwangerschaft lindern oder ihnen vorbeugen. Mit einfachen Übungen gelingt es, das Wohlbefinden während der Schwangerschaft zu steigern.

Physiotherapie während der Schwangerschaft

Auch wenn der Babybauch immer schwerer wird, ist es wichtig, auf die richtige Haltung zu achten. Mit Hilfe von Physiotherapeuten lernen Schwangere, worauf sie achten sollten und welche Haltung eingenommen werden soll, damit kein Hohlkreuz entsteht, wodurch die Bandscheiben belastet und Rückenbeschwerden gefördert werden. Die Haltungsschulung während der Schwangerschaft hilft, die veränderte Körperstatik auszugleichen.

An die Schwangerschaft angepasstes Muskeltraining wird bei der Physiotherapie so ausgeführt, dass besonders jene Muskelgruppen trainiert werden, die durch die Schwangerschaft besonders belastet werden. Dabei sollte besonders die Bewegung nicht zu kurz kommen. Die gestärkten Muskeln wirken unterstützend auf Stoffwechsel, Herz-tätigkeit und die Atmung.

Das Beckenbodentraining und die Stärkung der Beckenbodenmuskulatur während der Schwangerschaft helfen nicht nur dabei, Schmerzzustände und Inkontinenz entgegenzuwirken, sondern verkürzen auch die Austreibungsphase bei der Geburt.

Elternschule des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke

Die Elternschule des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke bietet auch im Herbst und Winter 2024 ein umfangreiches Kursprogramm zur Unterstützung von werdenden und frischgebackenen Eltern. Mit Kursen und Workshops, die sowohl vor als auch nach der Geburt ansetzen, möchte das Team der Elternschule eine wertvolle Begleitung in dieser besonderen Lebensphase bieten. Darüber hinaus gibt es Angebote rund um das Thema Stillen.

Das Kursangebot für werdende Eltern umfasst unter anderem: Infoabende für werdende Eltern: Termine am 28. November und am 12. Dezember, jeweils um 20 Uhr. Einige Termine werden zudem als Livestream angeboten. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung

LebensWERT

Aktuell haben wir wieder Kapazitäten für Patienten in der Pflege.

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Telefon: 02324 / 3877 840
Email: info@lebenswert-pd.de

Pflege-Beratung

Zur Gesundheitsförderung mit Physiotherapie während der Schwangerschaft gehört auch die Geburtsvorbereitung. Dazu gehört das Kennenlernen von unterschiedlichen Geburtspositionen. Oftmals finden Schwangere dadurch ihre individuelle geburtsunterstützende Position. Das wiederum nimmt häufig auftretende Ängste vor der Geburt und fördert eine entspannte Schwangerschaft.

Physiotherapeutische Maßnahmen nach der Geburt

Mit der Geburt verändert sich nicht nur das Leben der frischgebackenen Eltern, auch der weibliche Körper muss mit einer Umstellung klarkommen. Durch die Geburt wird die Muskulatur stark belastet. Mit Physiotherapie und Wochenbettgymnastik kann bereits am Tag nach der Geburt begonnen werden, die Rückbildungsvorgänge zu unterstützen. Mit den physiotherapeutischen Übungen lernen die Frauen, ihre Muskulatur wieder optimal einzusetzen. Ein weiterer Pluspunkt dieser Bewegung liegt darin, dass die Fitness gefördert wird und die Schwangerschaftspfunde schnell wieder purzeln.

Physiotherapie nach der Schwangerschaft umfasst das Beckenbodentraining, um die Beckenstabilität wiederherzustellen und eventuell Blasen- oder Darmbeschwerden vorzubeugen oder zu therapieren. Die gesundheitsfördernden Maßnahmen durch Physiotherapie unterstützen nicht nur die Gesundheit von Schwangeren und frischgebackenen Mamas, sondern wirken sich auch auf das Ungeborene positiv aus. Die Möglichkeiten sind vielfältig und individuell. Physiotherapeuten helfen dabei, die am besten geeigneten Übungen zu lernen, damit Beschwerden erst gar nicht auftreten. Sind bereits Schmerzen oder Beschwerden vorhanden, lassen sich diese mit einer abgestimmten Physiotherapie lindern oder heilen.

Rückbildungs- und Wochenbettgymnastik

Die Zeit nach der Geburt, das sogenannte Wochenbett, ist eine sehr intime Phase zwischen Mutter und Kind, zum Kennenlernen und Erholen. Die Wochenbettgymnastik kann bereits nach der Geburt ausgeführt werden, um die gedehnte Muskulatur zu kräftigen. Sechs Wochen nach der Geburt kann mit der Rückbildungsgymnastik begonnen werden, wo auch die körperliche Belastungsfähigkeit wieder schrittweise aufgebaut wird. Diese Kurse werden von vielen Geburtskliniken angeboten.

Quelle: www.kurkliniken.de/blog/gesundheitsfoerderung-mit-physiotherapie-waehrend-und-nach-der-schwangerschaft.html

ist nicht erforderlich; Wochenend-Geburtsvorbereitungskurse: Am 9. und 10. November sowie 7. und 8. Dezember, jeweils von 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr.; Yoga und Meditation für Schwangere: Immer donnerstags von 19 bis 20.30 Uhr. Begleitend dazu stehen den frischgebackenen Eltern Kurse nach der Geburt weitere Kurse zur Verfügung, darunter auch Rückbildungskurse oder Yoga für Mama und Baby. Das Stillcafé ist ein wöchentlicher Treffpunkt für Eltern mit Babys. Geöffnet freitags von 9.30 bis 12.30 Uhr. Die Ankunftszeit ist flexibel, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zu den Kursen und Angeboten auf der Website unter www.gemeinschaftskrankenhaus.de/elternschule.

TERMINE

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein
UMZÜGE
 durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenauflüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
 Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
 info@umzuege-klein.de
 www.umzuege-klein.de

WOHNMOBIL-CENTER
 Am Wasserturm

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

☎ 03944-36160
 www.wm-aw.de

JUWELIER LÜTTGEN
 UHREN & SCHMUCK
 SEIT 1980

Goldankauf

Heggerstraße 11 45525 Hattingen
 TEL 02324-24453 FAX 02324-593281
 mail@juwelier-luettgen.de
 www.juwelier-luettgen.de

Inh. R. OFFERMANN
gardinen krieger
 wohnen ist mehr...

- Fensterdekorationen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Gardinenreinigung
- Wohnaccessoires
- Geschenkartikel

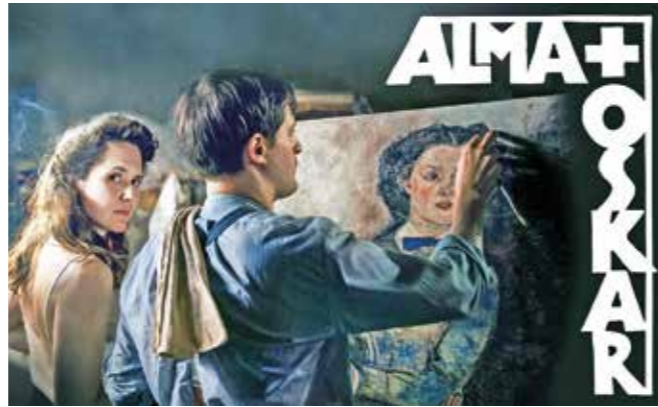
Obermarkt 8 • 45525 Hattingen
 Tel. 0 23 24 / 2 26 75 Fax 0 23 24 / 90 07 06

Nachmittag mit Musik

Der Gemischte Chor 1868 Durchholz lädt ein zu einem Liedernachmittag am Samstag, 2. November, unter dem Motto „Ein bunter Strauß schöner Lieder“ mit Alice Schürmann (Sopranistin), Edith Schmidt (Querflöte) unter der Leitung von Chorleiterin Natascha Heidorn Gesang/Klavier. Beginn ist um 16.30 Uhr. Eintritt 10 Euro, bis 14 Jahre frei. Bereits ab 15 Uhr werden dort Kaffee und Kuchen angeboten. Das gemütlich Treffen mit Musik findet statt im Markuszentrum, Meesmannstr. 80, 58456 Witten (Herbede). Weitere Informationen gibt es bei Annette Hartmann, Telefon 0173 6929674.

Weihnachtsfeier der Selbsthilfe

Am Donnerstag, 5. Dezember, ab 17 Uhr findet die diesjährige Weihnachtsfeier im Café Sprungbrett statt. Eingeladen sind alle Mitglieder der Selbsthilfegruppen und Interessierte zu einer Advents- und Weihnachtsfeier, um in geselliger Atmosphäre beisammen zu sein. Wie in jedem Jahr sind Kekse, Geschichten, Gedichte und Lieder oder ähnliches erwünscht und willkommen! Die Weihnachtsfeier findet statt im Café Sprungbrett, Steinhagen 19, 45525 Hattingen.



Der FilmClub präsentiert Dienstag, 5. November, 18.30 Uhr im Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3, 45527 Hattingen-Blankenstein: „Alma + Oskar“.

Zum Inhalt: Wien, 1912: Nach dem Tod Gustav Mahlers ist Alma Mahler eine wohlhabende Frau. Die feine Gesellschaft Wiens liegt der jungen Witwe zu Füßen. Doch ihr Interesse gilt dem Enfant terrible der Kunstszene, dem expressionistischen Maler Oskar Kokoschka. Es beginnt eine leidenschaftliche Affäre. Oskar betrachtet Alma als seine Muse, ist eifersüchtig und besitzergreifend. Alma jedoch hat selbst Ambitionen als Künstlerin und Komponistin. Emily Cox und Valentin Postlmayr begeistern mit ihrer Darstellung in einem Film, der einen faszinierenden Einblick in die Wiener Kunstszene der untergehenden Donaumonarchie bietet. „Dieter Berner setzt der leidenschaftlichen, zerstörerischen Liebe zwischen Alma Mahler und Oskar Kokoschka ein ansprechendes filmisches Denkmal.“ (spielfilm.de). Eintritt frei.

Drei Namen, ein Gedanke ...

Psychoseseminar, Dialog und Psychiatrieforum

Die Namen Psychoseseminar, Dialog und Psychiatrieforum bezeichnen im Ennepe-Ruhr-Kreis Gesprächskreise, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund im Bereich der Psychiatrie zusammenzubringen. Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige und beruflich in der Psychiatrie Tätige haben hier die Gelegenheit, sich auf gleichberechtigter Ebene auszutauschen.

Im Fokus jeder Veranstaltung steht das offene Gespräch über persönliche Erfahrungen. Der Austausch zielt darauf ab, das gegenseitige Verständnis zu fördern und voneinander zu lernen. Die unterschiedlichen Namen entstammen der individuellen Benennung der jeweiligen Akteure vor Ort und sind Ausdruck der vielfältigen Dialogbewegung in Deutschland.

Der nächsten Termin: Donnerstag, 7. November, 17 - 19 Uhr, Raum der VHS, Bahnhofstraße 18 a, 45525 Hattingen.

Musical „Stell Dir Vor“ Image verlost Freikarten!

Das Musical „Stell Dir Vor“ ist ein Herzensprojekt von über 50 jungen Erwachsenen, die innerhalb der letzten drei Jahre ein Musical geschrieben, komponiert und produziert haben, schreibt Projektleiter Andreas Land, Mitglied des Vorstandes von stARTpunkt e. V.

Das relativ junge Musical hat bereits einige erfolgreiche Väter und Mütter in seinen Reihen: 2019 gründeten sie spontan einen Chor und nahmen an der WDR-Show „Der beste Chor im Westen“ teil. Erst im Halbfinale war Stopp.

stARTpunkt e. V. präsentiert:

STELL DIR VOR
 Das Musical

23.11
 WITTEN

Nach einer gewissen kreativen Leere während der Corona-Lockdowns machte sich dann eine Runde von zehn Personen auf, eine neue abenteuerliche Reise mit dem Ziel zu starten, ein Musical aus der Taufe zu heben.

„Wir wollten mit dem Projekt verschiedene kreative Interessen verbinden. Manche singen gerne, andere tanzen oder schauspielern lieber. Ein Musical schien diese Formen zu verbinden und so nahm das Abenteuer erste Formen an“, blickt Andreas Land zurück und fügt hinzu: „Damals wussten wir nicht, wie viel Arbeit auf uns zukommen würde. Dennoch: Auf das Ergebnis nach dieser intensiven Arbeit sind wir – junge Erwachsene aus ganz NRW, vornehmlich aber aus dem Ruhrgebiet und Ostwestfalen-Lippe – ausgesprochen stolz!“ Fast 60 Personen nehmen seit Anfang 2023 an den monatlichen Proben teil, um STELL DIR VOR mit seinen 22 Rock-Pop-Liedern auf die Bühne zu bringen.

Erwachsenwerden ist oft schwer

Das Musical erzählt eine Geschichte vom Erwachsenwerden, dem „Sich-dabei-im-Weg-Stehen“ und vom Wunsch, seinen Platz in der Welt zu finden und etwas zu bedeuten.

In der Situation steckt auch die junge Mila, die in einer Welt, die ihr steif und unecht vorkommt, immer wieder aneckt. Ihre Kreativität und drängenden Visionen soll sie loslassen und sich in die unbequeme Form passen, in der sich ihre Freunde und Familie so wohl fühlen. Doch eines Abends erscheint ein mysteriöses Wesen und lädt sie ein in eine Welt, in der sich ihre Fantasie in wilder Magie manifestiert. Ein Abenteuer, größer als ihre Vorstellungskraft, wartet auf sie...

Das Musical wurde bereits in Gütersloh und in Duisburg präsentiert. dx



Auf einen schönen Musical-Abend können sich die Besucher am 23. November im Wittener Saalbau freuen. Das Musical „Stell Dir Vor“ erzählt vom nicht immer einfachen Weg, erwachsen zu werden.

Samstag, 23. November
 Saalbau Witten
 Beginn 18.30 Uhr

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten!

Und so geht's: Schicken Sie den Musceltitel „STELL DIR VOR“ und Ihren Absender (E-Mail-Adresse oder/und Telefonnummer nicht vergessen) per Postkarte ausreichend frankiert an die **Image-Redaktion, Wasserbank 9, 58456 Witten** oder einfach per E-Mail an: **gewinnspiel@image-witten.de**.

Einsendeschluss ist der 12.11.2024.

Teilnahmeberechtigt sind alle über 18 Jahren mit Ausnahme der Mitarbeiter des „Image“-Magazins und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist immer ausgeschlossen. Die Gewinner der Freikarten werden per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt und können die Karten dann am Veranstaltungsabend an der Saalbaukasse abholen.



Top-Wanderschuhe

Größen von 27 bis 51 in riesiger Auswahl!

Atmungsaktiv, wasserdicht, winddicht, guter Grip u.v.m.



der führenden Marken, z.B.:



Shoes For Actives



IMMOBILIENBEWERTUNG UND VERKAUF IN WITTEN UND UMGEBUNG

- Geplanter Verkauf?
- Erbschaft oder Schenkung?
- Versicherungsangelegenheiten oder zur Vermögensübersicht?

Ich berate Sie gerne persönlich und stehe Ihnen als verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung!

Ihr Dennis Gehring



www.gehring-immobilien.com

Telefon: +49159 06102474 • E-Mail: info@gehring-immobilien.de



Grundstücksmarktbericht Ennepe-Ruhr-Kreis: Baukosten und Gebäudeenergiegesetz haben den Markt beeinflusst

Auch die Leitzinserhöhungen und die Inflation haben erhebliche Auswirkungen

Der am 24. Februar 2022 begonnene Ukrainekrieg hatte erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und somit auch auf Deutschland. Die durch die hohe Inflation ausgelösten Leitzinserhöhungen ließen die Zinsen für Wohnungsbaukredite gegenüber den Vorjahren stark steigen. Neben den auch stark angestiegenen Baukosten, hat wahrscheinlich auch die lang anhaltende Debatte um das Gebäudeenergiegesetz den Grundstücksmarkt beeinflusst.

Weniger Kaufverträge

Im Ennepe-Ruhr-Kreis konnte man feststellen, dass gegenüber den Vorjahren deutlich weniger Kaufverträge abgeschlossen wurden, die Preise von Wohnimmobilien gesunken sind und Neubauprojekte so gut wie nicht mehr realisiert wurden. Im Jahr 2023 wurden dem Gutachterausschuss 2.030 Kauffälle zugeleitet, von denen 1.702 Kauffälle ausgewertet werden konnten (ohne ungewöhnliche oder persönliche Verhältnisse). Diese auswertbaren Kauffälle erreichten einen Geldumsatz von 509,0 Mio. € und einem Flächenumsatz von 292,8 ha. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Kauffälle im Jahr 2023 nochmals gesunken (- 16 %) und lag damit rd. 30 % unter dem Niveau der Vorjahre.

Unbebaute Grundstücke - individueller Wohnungsbau

In dem Teilmarkt unbebaute Grundstücke/Bauland (individueller Wohnungsbau) konnten wieder nur 32 Verträge (Vorjahr: 33) ausgewertet werden. Die Anzahl der Kaufverträge von Baugrundstücken des individuellen Wohnungsbaus ist im Ennepe-Ruhr-Kreis seit 2014

(erstmalig mit Witten) von rd. 200 kontinuierlich auf 32 gesunken. Da es aktuell im Ennepe-Ruhr-Kreis nur ein Neubaugebiet (mit unbebauten Grundstücken) gibt, werden derzeit Baulücken geschlossen, Hinterlandflächen bebaut und Gebäude abgerissen, um diese Grundstücke neu zu bebauen. Aufgrund des geringen Angebots wurden im Jahr 2023 einige Grundstücke zu sehr hohen Preisen (mehr als 30 % über dem Bodenrichtwert) verkauft, zum Teil lagen Kaufpreise aber auch auf dem Niveau der BRW.

Bebaute Grundstücke - Ein- und Zweifamilienhäuser

Die Anzahl der Kaufverträge ist 2023 gegenüber dem Vorjahr um rd. 10 % auf 534 gesunken.

Die durchschnittlichen Kaufpreise lagen in 2023 auf einem konstant niedrigeren Niveau als 2022 (freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser - 10 % und Doppel- und Reihenhäuser - 8 %).

Wohnungseigentum

Die Anzahl der Kaufverträge ist 2023 gegenüber dem Vorjahr auch bei den Eigentumswohnungen um rd. 18 % auf 639 gesunken. Hierbei ist festzustellen, dass insbesondere die Anzahl der verkauften Neubaugewohnungen im Vergleich zu den Vorjahren stark rückläufig ist. Der durchschnittliche Kaufpreis für Wohnungseigentum im Weiterverkauf ist in der ersten Jahreshälfte von 2023 stark gesunken, während dieser in der zweiten Jahreshälfte stagnierte. Der durchschnittliche Kaufpreis lag im Jahresmittel rd. 7 % unter dem des Jahres 2022.

Der Grundstücksmarkt hat im Jahr 2023 insgesamt (einschließlich der ungewöhnlichen und persönlichen Verhältnisse) mit 2.030 Kauffällen einen Geldumsatz von 602,8 Mio. € und einen Flächenumsatz von 382,4 ha erreicht.

Kaufverträge, bei denen anzunehmen war, dass sie durch ungewöhnliche oder persönliche Verhältnisse (z.B. Verkäufe innerhalb der Familie, Zugewinnauseinandersetzungen, starke wirtschaftliche Bindung zwischen den Vertragspartnern) beeinflusst waren, wurden ebenfalls registriert. 2023 waren 306 Kaufverträge mit ungewöhnlichen oder persönlichen Verhältnissen behaftet. 2023 wurden außerdem 22 Eigentümerwechsel durch Zuschlagsbeschlüsse der Amtsgerichte in Zwangsversteigerungsverfahren mitgeteilt.

(Quelle: Grundstücksmarktbericht EN-Kreis)

Als Durchschnittspreis für ein freistehendes Einfamilienhaus mit einer Wohnfläche von 160 Quadratmetern nennt der Grundstücksmarktbericht etwa 470.000 Euro, für eine Doppelhaushälfte oder ein reihenhaus mit 125 Quadratmeter Wohnfläche muss man etwa 395.000 Euro auf den Tisch legen.

Wer eine Eigentumswohnung erwerben wollte, musste mit 2220 Euro pro Quadratmeter rechnen. Für eine durchschnittliche Größe von 84 Quadratmeter entspricht dies 186.500 Euro.



Foto: Shutterstock/Oppermann

Mieten wurden oft erhöht

Im Mittel um 7 Prozent in den letzten 12 Monaten

Eine aktuelle Umfrage von immowelt zeigt:

- 26,1 Prozent der Eigentümer in Nordrhein-Westfalen haben in den letzten 12 Monaten ihre Immobilie energetisch saniert.
- Am häufigsten wurden Fenster getauscht (53,6 Prozent), gefolgt von der Heizung (46,4 Prozent) und einer neuen Dämmung (42,9 Prozent).
- Im Schnitt gaben Eigentümer 25.518 Euro für neue Fenster, Dämmung und Co. aus.

Viele Eigentümer in Nordrhein-Westfalen haben in den letzten Monaten ihre Immobilien auf Vordermann gebracht. Das zeigt eine aktuelle Umfrage von immowelt, die Einblicke in die Sanierungsaktivitäten in NRW gibt. Ein Viertel der Befragten (26,1 Prozent) hat demnach innerhalb der letzten 12 Monate energetische Sanierungsarbeiten am Hauptwohnsitz durchführen lassen. Bei den vermieteten Immobilien steigt der Anteil sogar auf 34,9 Prozent. Dabei geht es vor allem um eines: Energiesparen und den Wert der eigenen vier Wände sichern.

Sanierungen kosten – Eigentümer investieren große Summen

Für diese Maßnahmen investierten die Eigentümer durchschnittlich 25.518 Euro. Viele sind bereit, größere finanzielle Schritte zu gehen, um Energie zu sparen und den Wohnkomfort zu steigern.

Hauptgrund für die Sanierungen: Energiekosten senken

Energiekosten zu senken ist für 67,9 Prozent der Befragten die Hauptmotivation zum Sanieren. Energie wird teurer und durch Investitionen in Fenster, Dämmung oder Heizsysteme können die monatlichen Ausgaben spürbar sinken. Gleichzeitig wollen 44,6 Prozent der Sanierer den Wert ihrer Immobilie steigern und sie für die Zukunft vorbereiten. Komfort spielt ebenfalls eine Rolle: 35,7 Prozent wünschen sich besser

isolierte Räume – warm im Winter, kühl im Sommer. Auch der Klimaschutz ist ein wichtiger Faktor: Ein Viertel der Eigentümer möchte mit den Sanierungen ihren CO₂-Fußabdruck reduzieren.

Die Fenster werden getauscht – ein klarer Trend

Wer sich in den letzten Monaten für eine Sanierung entschied, investierte häufig in neue Fenster. Mehr als die Hälfte (53,6 Prozent) der Eigentümer, die saniert haben, tauschten ihre alten Fenster gegen moderne Fenster mit Zweifach- oder Dreifachverglasung aus. Das macht sich besonders in den Heizkosten bemerkbar, da gut isolierte Fenster verhindern, dass wertvolle Wärme verloren geht.

Weitere Stellschrauben: Heizung, Dämmung oder neues Dach

Doch nicht nur die Fenster stehen im Fokus: 46,4 Prozent der Eigentümer haben ihre Heizung modernisiert, um auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Ob Gasheizung, Wärmepumpe oder andere Systeme – die Investition lohnt sich langfristig durch geringere laufende Kosten. Weitere 42,3 Prozent entschieden sich für eine neue Dämmung, um ihre Häuser besser gegen die Außentemperaturen zu schützen. 21,4 Prozent der Befragten ließen sogar das komplette Dach erneuern. Alles kostspielige, aber wirkungsvolle Maßnahmen, die das Haus nicht nur energetisch aufwerten, sondern auch für mehr Wohnkomfort sorgen. Eine gute Dämmung unter dem Dach und an den Fassaden schützt beispielsweise vor Lärm, übermäßiger Kälte im Winter oder Hitze im Sommer.

Jeder 5. Eigentümer plant weitere Sanierungen

Rund 23,2 Prozent der Eigentümer in NRW planen, in den kommenden 12 Monaten ihre selbst bewohnte Immobilie energetisch aufzurüsten. Für die von immowelt beauftragte Studie wurden im Mai 2024 437 Personen (Online-Nutzer) ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen befragt.

Quelle: Das Immobilienportal immowelt.de

Fragen zu Immobilien? Dann bin ich Ihr Mann!

Mein Team und ich sind Ihre kompetenten Ansprechpartner beim Kauf, Verkauf, bei der Finanzierung und ermitteln den Wert Ihrer Immobilie.

Marc Wimmers

Leiter Immobilien- und BausparCenter

Telefon 02324 20 31 35

marc.wimmers@sparkasse-hattingen.de

AVU...

AVU setzt Belüftungsgerät zurück in die Talsperre

Bautauber erledigten Außergewöhnliches

Ein seltener Anblick hat sich den Spaziergängern und Radfahrern an der Ennepetalsperre geboten. Sie konnten Bautaucher bei einer außergewöhnlichen Arbeit beobachten: Nach notwendigen Reparaturarbeiten setzte die AVU zusammen mit ihrer Tochterfirma VWW (Verbund-Wasserwerk Witten) und Fachfirmen ein rund 800 Kilogramm schweres Belüftungsgerät zurück in die Ennepetalsperre. Damit das von dort entnommene Trinkwasser weiter die bestmögliche Qualität aufweist.

Die AVU entnimmt der Talsperre Wasser, um es im nahegelegenen Wasserwerk Rohland zu Trinkwasser aufzubereiten. Im Sommer entstehen unterschiedliche Temperaturschichten in der Talsperre, die einen Austausch des oberen wärmeren Wassers mit dem unteren kälteren Horizont verhindern. Daher kann es im Spätsommer zu einem Mangel an Sauerstoff im Tiefenwasser kommen.

Da dort auch das Rohwasser für das Wasserwerk entnommen wird, sorgt bereits seit den 1970er-Jahren die Belüftungsanlage am Talsperrengrund für eine optimale Wasserqualität. Die rund 800 Kilogramm schwere und im Durchmesser 7,5 Meter große Anlage ist in den letzten Monaten an Land instandgesetzt worden. In der vergangenen Woche brachten VWW-Mitarbeiter und Spezialtaucher die Anlage wieder an ihren rund 30 Meter tiefen Bestimmungsort auf dem Grund der Talsperre zurück.

Taucher auf einem Ponton mit dem Wasser, ein großer Baukran auf der Staumauer: Der Aufwand war enorm. Mehrere Tauchgänge waren notwendig, um die Belüftungsanlage wieder an die richtige Stelle zu bringen und sie dort zu verankern. Die Mühe hat sich gelohnt: „Wir haben hier mit dem Talsperren-Wasser ideale Bedingungen für die Trinkwasser-Produktion. Und dank der Belüftungsanlage können wir das noch verbessern und so die Qualität des AVU-Trinkwassers sicherstellen“, sagt Andreas Wied, Prokurist des VWW.



Verkehr hat wieder freie Fahrt

Schneller als geplant konnte der Hang an der Königsteiner Straße sicher gemacht werden. Der Verkehr rollt jetzt wieder, teilte die Stadt Hattingen mit. Die Buslinie 359 der Bogestra fährt die Haltestellen Hochstraße und Königsteiner Straße wieder an.

Im Frühjahr diesen Jahres kam es zu einem Erdbeben an der Königsteiner Straße in Winz-Baak. Es wurde dann ein Bodengutachter beauftragt und ein Sicherheitskonzept erstellt. Die Untersuchungen führten zu dem Ergebnis, dass der betroffene Bereich umfangreich gesichert werden muss. Für die Arbeiten am Hang musste die Königsteiner Straße gesperrt werden.

Auf die gefährdeten Stellen wurden über eine Länge von rund 30 Metern von einem Fachunternehmen drei bis neun Meter lange Anker von der Oberfläche bis in den Fels gebohrt und mit Beton befestigt. Erosionsmatten auf der Oberfläche wurden mit den Ankern verschraubt und verhindern, dass Bodenmaterial bei Starkregen abrutscht und auf die Straße fällt. „Wir haben für die umfangreichen Arbeiten weniger als die geplanten drei Wochen benötigt, sodass der Verkehr jetzt sicher und uneingeschränkt wieder fließen kann“, erläutert Bauleiter Carsten Schmalhaus vom städtischen Fachbereich Tiefbau. Die Kosten für die Baumaßnahme belaufen sich auf rund 135.000 Euro.

Unabhängigkeit durch Solar und Wärmepumpen: So gelingt der Schritt zur Energieautarkie

In Zeiten steigender Energiekosten und wachsendem Umweltbewusstsein suchen viele nach Wegen, ihre Energieversorgung selbst in die Hand zu nehmen. Eine Kombination aus Photovoltaikanlagen (PV) und Wärmepumpen bietet eine ideale Lösung. Dank gesunkener Hardwarepreise und innovativer Technologien ist es heute einfacher denn je, das eigene Zuhause energieautark zu gestalten.

Gesunkene Preise und volle Dachbelegung

Vor einigen Jahren waren Photovoltaikanlagen noch eine kostspielige Investition. Doch inzwischen sind die Preise für Solarmodule erheblich gesunken, was es Hausbesitzern ermöglicht, ihre Dächer komplett mit Solarmodulen zu belegen. Diese „Vollbelegung“ sorgt für eine höhere Stromproduktion und erhöht den Eigenverbrauch, wodurch die Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen deutlich gestiegen ist.

Selbstversorgung durch Sonne

Mit einer gut dimensionierten PV-Anlage kann man sich im Sommer fast vollständig selbst versorgen. Überschüssiger Strom, der tagsüber produziert wird, kann zur Warmwasseraufbereitung, für den Betrieb der Wärmepumpe oder zum Laden eines E-Autos genutzt werden. Energiespeicher (Akkus) spielen hier eine wichtige Rolle, um überschüssige Energie für Abendstunden oder bewölkte Tage zu speichern. Wer keinen Speicher hat, kann überschüssigen Strom ins Netz einspeisen und so Einnahmen generieren, die im Winter für den höheren Energiebedarf genutzt werden können.

Wärmepumpe und Energieeinsparung im Winter

Auch im Winter spielt die Kombination von PV-Anlage und Wärmepumpe eine entscheidende Rolle. Wärmepumpen wandeln Außenluft, Erd- oder Grundwasser effizient in Wärme um und benötigen dafür nur einen Bruchteil der Energie, die herkömmliche Heizsysteme brauchen. Selbst wenn im Winter zusätzliche Energie zugekauft werden muss, bleiben die Heizkosten dank der Wärmepumpe gering, da sie sehr energieeffizient arbeitet.

Smart-Home-Technologien für maximale Effizienz

Ein weiterer Schlüssel zu mehr Unabhängigkeit liegt in der Nutzung von Smart-Home-Technologien. Sie ermöglichen es, den Verbrauch von Elektrogeräten auf Zeiten zu verlagern, in denen die Solaranlage viel Strom produziert. So können zum Beispiel Waschmaschine, Geschirrspüler oder das E-Auto intelligent gesteuert werden, um den Eigenverbrauch zu maximieren.



Mythen rund um Solaranlagen

Trotz der Vorteile halten sich hartnäckige Mythen, die viele abschrecken. Ein oft genanntes Gerücht lautet: „Solaranlagen brennen leicht.“ Dies ist falsch. Moderne PV-Anlagen sind sehr sicher und entsprechen strengen Brandschutzstandards. Ein weiteres Gerücht betrifft den angeblich hohen bürokratischen Aufwand bei der Anmeldung von Solaranlagen. Die meisten Installateure bieten heute einen umfassenden Service, der auch die Anmeldung und den Netzanschluss abdeckt, so dass der Aufwand für den Hausbesitzer gering bleibt.

Fazit: Energieunabhängigkeit ist erreichbar

Solarenergie und Wärmepumpen ermöglichen heute eine weitgehende Unabhängigkeit von externen Energieversorgern. Im Sommer sorgt die Solaranlage für eine Überproduktion, im Winter senkt die Wärmepumpe die Heizkosten erheblich. Smart-Home-Lösungen tragen dazu bei, den Eigenverbrauch zu optimieren. Viele Bedenken, die rund um Solar- und Wärmepumpentechnologie kursieren, sind unbegründet. Die Zukunft gehört der dezentralen, nachhaltigen Energieerzeugung – und Sie können Teil davon sein.

Energie für mich



An Eurer Seite
avu.de

Folge uns auf:

Kostenlose Informationsveranstaltung „Unabhängiger durch Solar & Wärmepumpe“



5. November 2024 um 18:00 Uhr

Kostenlose Anmeldung unter gernot-juergens.de/veranstaltung

Grundschötteler Str. 82, 58300 Wetter



Autohaus Feix erhält Ausbildungssiegel



HWK Präsident Berthold Schröder, Geschäftsführerin Kerstin Feix und NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. Foto: Xian-Art/HWK Dortmund

Autohaus Feix hat erneut eine besondere Auszeichnung erhalten. Für die vorbildliche Ausbildung junger Menschen sowie für besonders erfolgreiche Nachwuchsgewinnung und Fachkräftebindung hat Autohaus Feix das Ausbildungssiegel der Handwerkskammer Dortmund erhalten. Im Rahmen einer Feierstunde hat NRW Arbeitsminister Karl-Josef Laumann gemeinsam mit HWK-Präsident Berthold Schröder die Urkunde persönlich an Kerstin Feix, Geschäftsführerin im Autohaus Feix, überreicht.

„Das Ausbildungssiegel der Handwerkskammer ist für uns die Bestätigung für besonders gute Ausbildungsqualität in unserem Autohaus Feix. Das freut uns sehr und macht uns stolz“, berichtet Kerstin Feix. „Diese Auszeichnung ist eine wichtige Wertschätzung unseres En-

gagements für Auszubildende. Das Ausbildungssiegel motiviert unsere Mitarbeiter, sich auch weiterhin Zeit für unsere Auszubildenden zu nehmen und ihre Fachkenntnisse und Erfahrungen an die nächste Generation weiterzugeben.“ Das gute Arbeitsklima bei Feix macht's möglich, dass junge und jung gebliebene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Spaß an der Arbeit sind.

„Viele unserer Topmitarbeiter haben ihre berufliche Karriere mit einer Ausbildung in unserem Autohaus begonnen und sich anschließend weiter fortgebildet und beruflich weiterentwickelt“, so Kerstin Feix. „Auszubildende sind die Fachkräfte von morgen.“

In über 95 Betriebsjahren hat Autohaus Feix mehrere hundert Auszubildende zu einem erfolgreichen Start ins Berufsleben verholfen. Das ist gerade in der heutigen Zeit ein bemerkenswerter Beitrag, so vielen jungen Menschen eine zukunftsorientierte berufliche Perspektive zu ermöglichen. Autohaus Feix ist Vertragspartner für Opel und Ford mit 3 Standorten in Bochum und Witten. Seit über 95 Jahren bietet das inhabergeführte Autohaus Kunden Neuwagen und Gebrauchtwagen sowie vielseitige Kfz-Werkstattleistungen an.

Wer Teil vom Feix-Team werden möchte, kann einfach seine Kontaktdaten an bewerbung@auto-feix.de schicken mit Angabe des Wunsch-Aufgabenbereichs. Autohaus Feix GmbH, Oskar-Hoffmann-Str. 63-69 in 44795 Bochum, Tel. 0234-307080, info@auto-feix.de.



Batterie- und Wintercheck Autopannen vorbeugen

Frische Energie für frostige Tage

Es gibt Ärgernisse, die ändern sich offenbar nie. Auch in diesem Jahr führt eine schwache oder defekte Starterbatterie unangefochten die ADAC-Pannenstatistik 2024 an – wie schon seit Jahrzehnten. Der Anteil an den Gesamtpannen, der durch die Batterie verursacht wurde, hat sogar noch zugenommen: von 43,2 Prozent im Vorjahr auf aktuell 44,1 Prozent. Viele Defekte ließen sich verhindern. Vor allem zum Start in die kalte Jahreszeit empfiehlt sich ein Batteriecheck in der Fachwerkstatt.

Batterietipps für Verbrenner und Elektroautos

Professionelle Messausstattung macht es einfach, betagte Batterien zu erkennen und bei Bedarf direkt zu ersetzen. Der Alterungsprozess der Starterbatterie ist ein normaler Vorgang, den Autofahrer im Alltag nicht bemerken. Erst eisige Temperaturen, eine vergessene Beleuchtung oder zu viele angeschlossene Verbraucher können zu einer Entladung führen – nichts geht mehr. „Um möglichen Pannen vorzubeugen, bietet sich ein Batteriecheck in der Werkstatt ein- bis zweimal jährlich an. Besonders wichtig ist die Überprüfung vor dem Winter, da niedrige Temperaturen der Starterbatterie zusetzen“, erklärt Luisa Schmid, Expertin von Bosch. Ist ein Austausch erforderlich, kann die Werkstatt dazu beraten, welches Modell für das eigene Auto geeignet ist. So sind Starterbatterien wie die S5 AGM oder S4 EFB auf viele Ladezyklen und eine hohe Lebensdauer ausgelegt. Der Check der Energieversorgung im Auto ist nicht nur für Verbrenner empfehlenswert, erklärt Luisa Schmid weiter: „Fast noch wichtiger ist der Werkstatttermin bei Elektro- und Hybridfahrzeugen, um eine nachlassende Leistung frühzeitig zu erkennen.“ Auf Wartungsaufgaben im Bereich Elektromobilität sind etwa Bosch Car Service Werkstätten mit Schulungen und speziellem Equipment gut vorbereitet. In Hybridautos lassen sich gealterte Module mit einem Hochvolt-Reparaturset durch neue langlebige Nickel-Metallhydrid-Module ersetzen. Das ist erheblich günstiger als ein kompletter Austausch.

Sicher und zuverlässig durch den Winter kommen

Beim Wintercheck kümmern sich Werkstätten aber nicht nur um die Energieversorgung im Auto. Auch Bremsen, Beleuchtung und Bereifung sind bei wechselnden Straßenbedingungen besonders gefordert. Ebenso wichtig für eine gute Sicht sind intakte Scheibenwischer. Denn abgenutzte Wischerblätter hinterlassen Schlieren auf der Scheibe, die bei entgegenkommenden Fahrzeugen zu Blendungen und gefährlichen Situationen führen können. Adressen von Werkstätten in der Nähe finden sich etwa unter www.boschcarservice.com. Tipp: Für ein sicheres Vorankommen bei winterlichem Wetter ist zudem eine vorausschauende Fahrweise gefragt. *djd*



Frische Energie für das elektrische Fahren: Fachwerkstätten können gealterte Module etwa in einem Hybridfahrzeug erneuern. Foto: DJD/Robert Bosch





Wenn es um Ihr Fahrzeug geht:

- Offizieller Servicepartner von Seat und Toyota
- Spezialisiert auf den VW Konzern (Cupra, Seat, VW, Audi, Skoda)
- jede Marke ist herzlich willkommen

Wenn es um Ihr Wohnmobil geht:

- Service und Unfallinstandsetzung
- Einbauten und Umbauten jeglicher Art einschließlich Solaranlagen etc.

Freude am Auto
Hantke

Im Vogelsang 103 • 45527 Hattingen • Tel.: 0 23 24 / 3 28 30
info@autohaus-hantke.de • www.autohaus-hantke.de

Ihr Hattinger Reifenteam Unser Service im Überblick

- Umfangreiches Neureifen-Angebot aller namhaften Hersteller
- Kostengünstige Einlagerung Ihrer Räder und Reifen
- Hol- und Bringservice Ihres Fahrzeuges
- Computergesteuerte Achsvermessung
- Reifengas - die komfortable Lösung!
- Fachgerechte Reifenreparaturen durch ausgebildete Vulkaniseure
- Montage UHP-Reifen durch zertifiziertes Personal
- Sofortservice für den Reifenwechsel
- Motorradreifen inkl. Montage am Fahrzeug
- LKW-Runderneuerung
- Anlieferung von Rädern und Reifen mit eigenen Fahrzeugen
- Bremsservice
- Räderwäsche
- Rad- und Reifenoptimierung
- Auswuchten
- Leasing und Flotte
- Zertifizierte Altreifenentsorgung
- RDKS (Reifendruckkontrollsystem)

REIFEN MILBRANDT GMBH
Ihr Hattinger Reifenteam - Werksstraße 22- D-45527 Hattingen
Telefon: (02324) 59 16 0 - www.reifen-milbrandt.de



REIFEN BITTORF GMBH
MEISTERBETRIEB

RADWECHSEL
PKW, SUV, Transporter, Alu- oder Stahlfelge

REIFENDRUCK-KONTROLLSYSTEM
Das Anlernen der Sensoren bei Radwechsel inklusive

UNSER SERVICE

RAD-/REIFENEINLAGERUNG
(PKW, SUV, Transporter)

• Neureifen und Alufelgen aller namhaften Hersteller	• Computergesteuerte Achsvermessung	• Leasing und Flotten
• PKW Reifenservice	• Bremsservice	• Reifenreparatur für PKW/LKW
• Transporter	• Pflege für Rad und Reifen	• LLKW, LKW, Radlader, Ackerschlepper
• Motorrad inkl. Montage am Fahrzeug	• Einlagerung Ihrer Reifen und Räder	• SUV 4x4
• RDKS Reifendruckkontrollsystem		


Öffnungszeiten: Mo – Fr: 7:00 – 17:00 Uhr • Sa: 9:00 – 12:00 Uhr
 Ruhrallee 9 • 45525 Hattingen • **Tel. 02324 / 68 69 19-0**
verkauf@reifen-bittorf.de • www.reifen-bittorf.de

* Preise können je nach Hersteller variieren

Schlaglochbeseitigung

Seit Mitte September ist in Hattingen ein neuer Thermocontainer im Einsatz, der bei der Beseitigung von Schlaglöchern hilft. Der Thermocontainer fasst etwa 1,2 Tonnen Heiasphalt und hält diesen mit einem Gasbrenner auch konstant heiß, sodass der Asphalt von Dienstbeginn bis Feierabend verarbeitet werden kann. Materialverlust durch Erkalten gehört damit der Vergangenheit an. „Vorher konnten wir den Asphalt aufgrund des Temperaturabfalles durch den Transport auf offener Ladefläche, nur mit Decken abgedeckt, immer nur an einer Stelle verarbeiten, um möglichst wenig erkaltes Material entsorgen zu müssen“, erklärt Udo Federupp vom Fachbereich Stadtbetriebe und Tiefbau. Jetzt kann der Heiasphalt auch an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet verarbeitet werden. „Das macht das Arbeiten viel effizienter.“ Etwa 40.000 Euro hat der Thermocontainer, der nun täglich im Einsatz ist, die Stadt Hattingen gekostet.



Foto: Stadt Hattingen



**hwg ohne Mehmet?
Wr nicht so nett!**

**9 JAHRE
RICHTIG ZUHAUSE**

Wir feiern nicht nur das Jubiläum unserer Genossenschaft, sondern auch unsere Mieter*innen. Denn was wäre die hwg ohne euch? Undenkbar!

hwg 125 Jahre
Richtig zuhause

www.hwg.de

Berkermann Bauelemente GmbH

Kirchweg 8
45549 Sprockhövel
02324-971885
02324-971886
info@berkermann-bauelemente.de
www.berkermann-bauelemente.de

Unsere Leistungen:

- > Weru Fenster und Türen
- > Abus Sicherheit
- > Neher Insektenschutz
- > Warema Markisen
- > Renz Briefkästen
- > Hörmann Produkte
- > Bauschlosserei



Malerbetrieb

Wir bringen Farbe in Ihr Leben

www.Maler-Bielak.de

Ihr Malermeister Tel.: 02324 / 90 39 96
Über der Horst 16 • 45527 Hattingen

Bauschlosserei Ehlers

Ihr Meisterbetrieb für:

Balkon-, Treppengeländer · Tore · Fenstergitter
Treppen · Vordächer · Garagentore · Reparaturen



Tel (0 23 24) 33094 · www.ehlers-montage.de · Heiskampstr. 3A · 45527 Hattingen

Maler Achim Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung
- ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich
- ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Auf Wunsch:
✓ Gebäudereinigungsservice
✓ Gardinen-Waschservice

Senioren-Service
Wir räumen für Sie
Ihre Möbel aus und ein!

Bogenstraße 31 · 45527 Hattingen

Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

Das müssen Eigentümer jetzt wissen

Alles zu Heizkosten, Heizungstausch und der Heizungsförderung

Die Heizsaison 2024/2025 ist früh gestartet, schon Anfang September waren die Temperaturen teilweise so niedrig, dass die Heizung aus dem Sommerschlaf geholt werden musste. Nach einem kurzen Spätsommerintermezzo steht die Heizperiode nun endgültig am Start. Wir haben zusammengestellt, was Eigentümer jetzt rund um Heizkosten, Heizungstausch und Heizungsförderung wissen müssen.

Heizspiegel 2024: Heizkosten gesunken, Anstieg bei Fernwärme
Pünktlich zum Beginn der Heizsaison 2024/25 ist auch der Heizspiegel 2024 erschienen. Er veröffentlicht alljährlich Heizkosten und Energieverbrauch in Privathaushalten sowie das Sparpotenzial bei den Heizkosten. Das Ergebnis für die zurückliegende Heizsaison: Nach wie vor sind die Heizkosten teils erheblich höher als vor der Energiekrise 2022. Heizen mit Wärmepumpe hingegen ist bereits heute deutlich günstiger als mit fossilen Alternativen.

In Zahlen: Ein durchschnittlicher Haushalt im Mehrfamilienhaus (70-m²-Wohnung) musste im Jahr 2023 für das Heizen mit Gas 1.330 Euro zahlen (10% (145 Euro) weniger gegenüber dem Vorjahr). Auch die Heizkosten für Wärmepumpen (-28%), Holzpellets (-20 Prozent) und Heizöl (-19%) sind gesunken. Bei Fernwärme gab es allerdings eine Plus von 8%.

Preise für Gas und Heizöl, Holzpellets und Strom

Nach einer Analyse des Vergleichsportals Verivox sind die Preise für Erdgas im Jahresvergleich um durchschnittlich 6% gefallen, die Kosten für Heizöl sanken um 23%. Aktuell liegt der Durchschnittspreis bei 11,41 Cent/kWh für Gas. Ölkunden zahlen derzeit für einen Hektoliter Heizöl ca. 92 Euro. Auch der Preis für Holzpellets war im September leicht rückläufig, die Heizkosten liegen hier aktuell bei rund 5,5 Cent pro Kilowattstunde. Die aktuellen Stromkosten liegen bei durchschnittlich 25,8 Cent pro Kilowattstunde, bei speziellen Wärmepumpentarifen auch günstiger. Wichtig: Wärmepumpen produzieren aus einer Stromeinheit ca. drei Wärmeeinheiten. Die kWh-Preise können deshalb nicht direkt mit denen für Gas verglichen werden!

➤ **Wichtiger Hinweis:** Neben dem Brennstoffpreis/Strompreis hängt die Heizkostenrechnung unter anderem davon ab, wie kalt der Winter wird!

Achtung: Immer mehr Fakeshops für Brennstoffe!

Die Verbraucherzentrale NRW warnt zum Start der Heizsaison vor betrügerischen Internetseiten. Es gibt immer mehr Fakeshops für Heizöl und Brennholz. Bei auffallend günstigen Preisen oder Vorkasse sollten Verbraucher deshalb immer misstrauisch werden! Erkennen können Verbraucher betrügerische Seiten zum Beispiel an erfundenen Gütesiegeln oder dem fehlenden Impressum.

Heizungsförderung

Für selbstnutzende Eigentümer im EFH werden die Zuschüsse der Heizungsförderung bald ausgezahlt: seit dem 30.9.2024 können sie nach erfolgtem Heizungstausch ihre Nachweise bei der KfW einreichen.

Alle anderen Eigentümer müssen sich noch gedulden: Eigentümer von Mehrfamilienhäusern und WEG mit Maßnahmen am Gemeinschaftseigentum können ihre Nachweise voraussichtlich im November 2024 einreichen. Eigentümer von vermieteten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen in WEG, die Maßnahmen am Sondereigentum umsetzen, müssen mit der Nachweiseinreichung und Zuschussauszahlung noch bis Februar 2025 warten.

➤ Wichtig für alle, die Zuschüsse für ihre neue Heizung beantragen möchten: seit Anfang September gilt das reguläre Antragsverfahren, der Förderantrag muss vor Beginn der Sanierung eingereicht werden!

MACHER DER REGION

Max Nowag: Schausteller aus Berufung



Wer über die Wittener Zwiebelkirmes spazierte, kam quasi nicht an ihm vorbei: Max Nowag stand mit seinem Süßwarenstand „Pinky Sweetys“ in diesem Jahr in Höhe des Saalbaus. Image sprach mit dem Unternehmer.

Image: Herr Nowag, Sie sind heute 33 Jahre alt - wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Max Nowag: Das Schaustellergewerbe ist mir sozusagen in die Wiege gelegt worden und liegt mir quasi im Blut. Ich bin auf der Kirmes groß geworden und hatte mit 18 Jahren schon meinen eigenen Stand.

Image: Das heißt, auch Ihre Eltern besuchten schon Kirmesmärkte?

Max Nowag: Ja, unsere Familie reist sogar schon in der 6. Generation jahrein, jahraus zu Kirmes-, Jahr- und Weihnachtsmärkten, hauptsächlich in unserer Region. Nachweisen lassen sich in die Aktivitäten unserer Familie bis 1887. Früher betrieben wir vermutlich einen reisenden Handel mit Bekleidung. Anfang der 1920er Jahre des letzten Jahrhunderts stellte mein Urgroßvater dann Schießbuden im Berliner Raum auf. Insofern sind wir die älteste Schaustellerfamilie in Witten. Auch meine Verwandten betreiben als selbständige Unternehmer eine Reihe von Ständen und Fahrgeschäften, aber im Grunde genommen sind wir ein großer Familienbetrieb.

Image: Wie sehen Sie die Zukunft Ihres Familienbetriebes?

Max Nowag: Unsere Kinder werden wohl in unsere Fußstapfen treten und dann die siebte Generation bilden. Den Namen unseres Süßwarenstand „Pinky Sweetys“ hat sich übrigens unsere Tochter Lenia ausgedacht.



Seit Generationen heimisch in der bunten Welt der Kirmesmärkte. Familie Nowag (links) betreibt seit vielen Jahrzehnten Stände und Karussells, wie die alten Fotos zeigen.

Image: Offensichtlich fühlen Sie sich sehr wohl in Witten!

Max Nowag: Auf jeden Fall! Regional sind wir alle hauptsächlich in Witten und Umgebung unterwegs. Uns ist wichtig, dass unser Verdienst auch wieder der heimischen Wirtschaft zufließt. Für die Zwiebelkirmes konnten wir sogar die Preise an unserem Stand senken, worüber wir uns sehr gefreut haben. Unsere Verbundenheit wollten wir auch mit dem von uns gestifteten Maskottchen in Form einer mannsgrößen Zwiebel mit Trommel ausdrücken. Das Kostüm wiegt 20 kg und hat sogar einen eingebauten Ventilator, damit es dem Träger nicht allzu warm darunter wird. Sie fuhr unter anderem auf einem der Festwagen beim Eröffnungsumzug der Zwiebelkirmes mit.

Image: Wie groß ist Ihr Fuhrpark?

Max Nowag: Aktuell zählen drei Kinderkarussells, Bungee-Trampolins und Süßwarenständen zum Unternehmen. Wir stellen dann jeweils auf die Veranstaltung zugeschnitten aus. Außerhalb der Märkte stehen die Fahrgeschäfte auf unserem Betriebshof in Bommern, wo sie auch gewartet und gegebenenfalls umgebaut werden.

Image: Wie groß ist das Einzugsgebiet der Veranstaltungen, das Sie besuchen?

Max Nowag: Neben den Märkten in der Region Witten besuchen wir zum Beispiel auch den Pützchens Markt in Bonn, den ich persönlich zur Champions League unter den Kirmesmärkten zähle. Nur zur Kirmes in Castrop-Rauxel zieht es mich nicht. Bis vor Corona standen wir bisher auch auf der Allerheiligenkirmes im November in Soest, wollen aber zukünftig die Zeit nutzen und die Weihnachtsmärkte vorbereiten. In Witten sind wir wieder dabei!

Image: Was zählt für Sie besonders?

Max Nowag: Ganz klar, für meine Frau Ricarda und für mich sind strahlende Kinderaugen das Wichtigste und Schönste!! Wir haben selbst drei Kinder und dadurch noch einmal eine besondere Bindung. Wenn Kinder mit leuchtenden Augen am Kinderkarussell oder einer Bude stehen, spiegelt sich darin die pure Begeisterung wider.



ArteMedis
Ruhrtal

JAZZ@FORSTMANN'S
Hommage an
Paul Desmond

Bernd J. Wolf & Friends feat. Ilona Haberkamp

Ilona Haberkamp, Alt- und Sopranosaxophon
Jona Kümper, Klavier
Bernd Johannes Wolf, Kontrabass
Achim Bräuer, Schlagzeug

Freitag
08. November 2024,
19:00 Uhr
Einlass: 18:30 Uhr

Für dieses von der Stadt Hattingen geförderte Sonderkonzert wird kein Eintritt erhoben.

<https://artemedis.ruhr>, E-Mail: mail@artemedis.ruhr, M: 0175 5904459
Im Forstmanns, Marktplatz 15, 45527 Hattingen-Blankenstein

Konzert am 8. November

Als Hommage an Paul Desmond (1924-1977), den legendären amerikanischen Cool-Jazz-Komponisten („Take Five“) und Altsaxophonisten (Dave Brubeck, Modern Jazz Quartet, Chet Baker), der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, gestaltet die Band mit der Saxophonistin Ilona Haberkamp, dem Pianisten Jona Kümper, dem Kontrabassisten Bernd Johannes Wolf sowie dem Schlagzeuger Achim Bräuer das Konzert im Forstmanns.

Unter dem Titel „I Remember Paul“ veröffentlichte Ilona Haberkamp bereits im Jahre 2008 ein weithin beachtetes Album zu Ehren Paul Desmonds. Der große Saxophonist Herb Geller schrieb seinerzeit, Ilonas Tonvorstellung, ihre Idee, die Intonation und die Zartheit ihres Spiels hätten Paul stolz gemacht.

Die Mitwirkenden:

Ilona Haberkamp, Alt- und Sopranosaxophon

Jona Kümper, Klavier

Bernd Johannes Wolf, Kontrabass

Achim Bräuer, Schlagzeug

☐ Leserbrief

Liebes Redaktionsteam von Image Hattingen, in Ihrem Heft Oktober 2024 ist Ihnen ein kleiner Fehler unterlaufen! Der Amtmann Thiel Brunnen und der Bebelplatz steht in Welper an der Marxstraße und nicht in Blankenstein! 1928 war Welper eine selbständige Gemeinde! 1966 wurde aus den Gemeinden Welper, Holthausen, Buchholz und Blankenstein die Stadt Blankenstein! Leider existierte sie nur vier Jahre! 1970 wurden wir durch die neue Gebietsreform in NRW nach Hattingen eingemeindet!

Mit freundlichen Grüßen
Sylvia Zimmermann

Ihr seid gefragt!

Stadt Hattingen führt Jugendbefragung durch

Um die Angebote für Jugendliche in Hattingen attraktiver zu gestalten, führt die Stadt Hattingen eine Online-Befragung durch. Von Montag, 28. Oktober, bis zum 8. November sind alle jungen Menschen im Alter von 10 bis 27 Jahren eingeladen, sich an der Umfrage zu beteiligen. Die Ergebnisse fließen anschließend in die Entwicklung des Kinder- und Jugendförderplans für die Jahre 2025 bis 2030 ein.

Die Teilnahme an der Befragung ermöglicht der Stadt Hattingen den Kinder- und Jugendförderplan beteiligungsorientiert und nach den Bedürfnissen der Zielgruppe zu gestalten. Die Befragung widmet sich dem Freizeitverhalten junger Menschen, erhebt Daten zur Situation des Aufwachsens und fragt nach Bedürfnissen und Wünschen zu den Themen Freizeit und Mobilität. Zum Abschluss werden auch Fragen zur Vorbereitung des Hattinger Jugendkongresses 2025 gestellt. Die Teilnahme erfolgt anonym und nimmt ungefähr 15 Minuten in Anspruch.

Der Fragebogen kann über QR-Codes eingesehen werden, die auf Postern in Schulen und dem Stadtgebiet zu finden sind. Zusätzlich wird die Umfrage während des gesamten Befragungszeitraums online über folgenden Link verfügbar sein: www.soscsurvey.de/jugendhattingen2024/ Der Fragebogen wurde vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Hattingen in Zusammenarbeit mit dem Hattinger Jugendparlament und dem Jugendring Hattingen entwickelt.



Neu: WUFF DICH HAPPY

Stefan Melneczuk alias Hector W. Schmitz

Wenn ER mit Macht nach draußen will, im Regen und im Sonnenschein, ist Sam, der Hovawart, besser als jede Fitness-App. Jeden Schrittzähler bringt der Hund im Nu ans Limit. Sam pfeift auch auf KI und auf das beste Netz der Welt. Alles, was für ihn zählt, ist analog und geradeaus. Auf dem Weg zur Feierabendrunde an der frischen Luft wird der innere Schweinehund am Wegesrand einfach mal eben weggebellt und kommt so schnell nicht wieder. Zwei bis drei Gänge schaltest du runter. Mindestens. Und wenn das Handy erst einmal schweigt, zeigt dir dein Hund, wie gut es ist, endlich wieder nach vorne zu schauen, zum Horizont, in den Himmel – und nicht immer nur nach unten. WUFF DICH HAPPY! erzählt die Geschichte von Sam, dem (zunächst noch) kleinen Hovawart, und begleitet, in ebenso anekdotenreichen wie informativen Episoden, seine Reise im ersten Lebensjahr. Mit Humor, Tiefgang und praktischen Tipps für die gemeinsame Reise spricht das erzählende Sachbuch allen aus der Seele, die entweder schon auf den Hund gekommen sind oder das demnächst vorhaben. Der Autor, Hector Wilhelm Schmitz, auch bekannt als Stefan Melneczuk, Jahrgang 1970, ist Redakteur, Schriftsteller, Lektor und im Ruhrgebiet auf dem Land aufgewachsen. Mittlerweile ist der Autor in der Unternehmenskommunikation tätig. Seit 1985 schreibt er Bücher, hat Thriller und Short-Story-Sammlungen veröffentlicht und wurde für sein literarisches Schaffen mehrfach ausgezeichnet. Hector W. Schmitz: WUFF DICH HAPPY! Zum Glück ein Hund, Gardez! Verlag, ISBN 978-3-89796-305-4, Broschur, 120 Seiten, 12,90 Euro.



REWE Ab einem Einkaufswert von 10,- € erhalten Sie in unserem Markt gegen Vorlage dieses Coupons



Besser einkaufen. Seit 1962. Einzulösen bis zum 9.11.2024.

eine Flasche* 0,275 l Veltins helles Lager

Thingstraße 21 | 45527 Hattingen-Welper
Heinrich-Puth-Straße 6-8 | 45527 Hattingen-Blankenstein



*Pro Person wird ein Gutschein eingelöst. Nur solange der Vorrat reicht. Das Pfand ist zu entrichten.

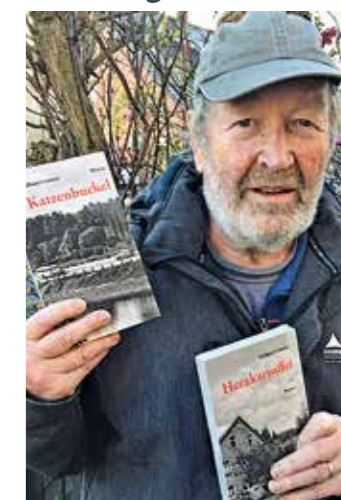
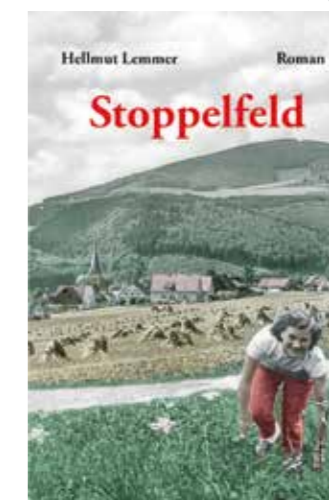
Qualität ist unser Prinzip

Von Herzkartoffel über Katzenbuckel zum Stoppelfeld

Hattinger Autor Hellmut Lemmer: Drittes Buch und damit die Fortsetzung. Vorstellung 6. November

Nach dem Roman „Herzkartoffel“ des Hattinger Autors Hellmut Lemmer im Jahr 2019 erschien mit „Katzenbuckel“ 2021 die Fortsetzung über das Dorf im Sauerland. Anfang November 2024 erscheint nun der dritte Teil der Sauerland-Trilogie. Das neue Buch trägt den Titel „Stoppelfeld“. Es erscheint wieder im Woll-Verlag aus Schmallenberg. „Ich wurde im sauerländischen Hunswinkel geboren und bin dort anfangs auch zur Schule gegangen. Ich stehe der Geschichte in meinen Büchern nahe,“ sagt Hellmut Lemmer. Das kleine Dorf im Sauerland wurde deshalb der Hintergrund seiner Bücher. „Ich habe auf die erste Geschichte, die in den 50er Jahren spielt, viele sehr positive Rückmeldungen bekommen. Viele Leserinnen und Leser, die diese Zeit selbst miterlebt haben, konnten sich lebhaft erinnern und haben bei Lesungen ihre eigenen Geschichten erzählt. Sie fühlten sich oft zurückversetzt in diese Zeit nach dem Krieg, die sicher nicht einfach war, aber in der es auch einen hoffnungsvollen Neuanfang gab. Und jüngere Leute spürten, dass Heimat ein Begriff ist, den man sich auch erarbeiten muss. Häufig kam dann die Frage, wie es mit den Hauptpersonen weiterging. Man wollte das Geschehen gern weiterverfolgen“, berichtet Lemmer. Und so entstand 2021 die Fortsetzung „Katzenbuckel“, die aber auch lesbar ist, ohne dass man die „Herzkartoffel“ kennt. Die Geschichte ist fiktiv, aber viel Erlebtes ist dabei. Der Erzähler heißt aber nicht Hellmut, sondern Heiner. Der Titel „Katzenbuckel“ ist übrigens gewählt für die Situation der Heranwachsenden in der Pubertät, die geprägt ist von einer Mischung aus Angriffslust und Abwehrreaktionen.

„Wer die Personen aus den ersten beiden Büchern liebgewonnen hat, kann jetzt ihre Geschichte weiterverfolgen. Im neuen Roman Stoppelfeld ringt der junge Heiner darum, erwachsen zu werden. Aus dem kleinen Dorf im Sauerland, in dem er aufgewachsen ist, will er weg. Ende der 60er Jahre scheint sich alles zu verändern. Der letzte Tante-Emma-Laden muss schließen. Alte Werte scheinen nicht mehr zu gelten. Nicht nur in der Schule, sondern auch beim anschließenden Militärdienst wird deutlich, dass immer noch in vielen Köpfen das alte Nazidenken verhaftet ist. Der Ausbilder schreibt die Liedstrophe von den krummen Juden an die Tafel. Es ist für die Untergebenen nicht leicht, sich gegen ihn zu wehren. Und kann man seine Augen davor verschließen, dass im Vietnamkrieg mit Dioxin-Giften Wälder entlaubt werden, um schließlich die Menschen zu töten? Auch an der Mauer in Berlin sterben Menschen und auf Rudi Dutschke wird ein Attentat verübt.“



Hellmut Lemmer mit den ersten beiden Bänden der Trilogie und das neue Buch. Foto: Pielorz

Sein Freund Ottomar ist bereit, den Hof des Vaters zu übernehmen. Er scheint der Richtige, um sich im Dorf um alles zu kümmern, um die Tiere in den Wäldern, um den Kampf gegen den Kartoffelkäfer und um den neuen Pferch für die Schafe. Wie der alte Doktor, der in seiner Praxis aushält, weil er keinen Nachfolger mehr findet, hält er hier im Dorf die Stellung. Die Tür vom alten Spritzenhaus hängt schief in den Angeln, das muss repariert werden.

Und beide bekommen es zu tun mit der Liebe. Unter der Discokugel wird im Hinterzimmer des Wirtshauses mal eng getanzt, mal wild gerockt. Die Songs der Beatles oder der Stones wecken die Sehnsucht. Ein Kuss, da ist nichts dabei, da sind sie bald Meister, aber wie geht es dann weiter? Mehr ist vor der Ehe doch ein großes Tabu. Man darf nicht und man weiß auch kaum wie. Das Kino und die Literatur helfen kaum weiter, bis es plötzlich doch passiert.

Hautnah erzählt Hellmut Lemmer von den Nöten und der Glückseligkeit auf dem Weg in die Welt der Erwachsenen, vom mühsamen Laufen über das Stoppelfeld, in einer Zeit, die während der sozialen Bewegung der 68er einen neuen Aufbruch verheißt. Vorgestellt wird der neue Roman am Mittwoch, 6. November, 19 Uhr, im Stadtmuseum Hattingen in Blankenstein, Marktplatz 1-3. Die Moderation übernimmt Martin Funda, Veranstalter ist die VHS Hattingen. Der Eintritt ist frei. *anja*

Café im Stadtmuseum Blankenstein: Fünf Jahre „Spiel-mit“

Seit 5 Jahren wird am ersten und dritten Sonntagnachmittag ab 15 Uhr im Stadtmuseums-Café in Blankenstein gespielt. Ob einfache Kartenspiele wie „Skip-Bo“ oder „Hornochsen“ oder komplexere Brettspiele wie „Azul“ oder „Dogs“ - es stehen über 50 Spiele bereit. Neben Geselligkeit werden dabei strategisches Denken und Zusammenspiel gepflegt. Kaffee, Plätzchen und Wasser werden gegen eine kleine Spende bereitgestellt. Das 2019 von Hans Hartung initiierte kostenfreie Angebot steht jedem ab 8 Jahren zur Verfügung und verpflichtet zu nichts. Termine am 3. und 17. Nov.; 15. Dez.; 5. und 19. Jan. 2025.





Grabgestaltung - Grabpflege
Blumen- und Kranzbinderei
Garten- und Landschaftsbau

**GÄRTNEREI
WIEGAND GmbH**

Telefon 023 39 / 44 04
e-Mail kontakt@gaertnerei-wiegand.de
Internet www.gaertnerei-wiegand.de

GEDÄCHTNISGARTEN Als Angebot des Gedenkens, der Trauer und in Erinnerung an die Verstorbenen des vergangenen Jahres wird in der Pfarrei St. Peter und Paul Hattingen im November eine Woche lang ein „Gedächtnisgarten“ entstehen. Der Pfarrgarten hinter der Kirche St. Peter und Paul an der Bahnhofstraße wird sich dafür durch besondere Illumination verwandeln.



Ein Foto der Illumination des Gedächtnisgartens aus einem der Vorjahre.
Foto: Charlotte Döppers

An Allerseelen am Samstag, 2. November, wird um 18 Uhr mit einem Requiem in der Pfarrkirche St. Peter und Paul an der Bahnhofstraße der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht und danach der Gedächtnisgarten eröffnet.

Bis 8. November wird der Gedächtnisgarten immer von 16 bis 19 Uhr geöffnet sein. Ein Segensgottesdienst am Freitag, 8. November, 19 Uhr, in St. Peter und Paul unter dem Titel „Der Friede des Herrn erfülle dich!“ richtet sich in besonderer Weise an alle Angehörigen von Verstorbenen. Ihr Leben soll Segen und Stärkung erfahren, auch wenn der Abschied von lieben Menschen weh tut und Zeit der Heilung braucht.

Der Gottesdienst bildet auch den Abschluss des Gedächtnisgartens. Zu Allerheiligen (1. November) werden in der Pfarrei folgende Festmessen gefeiert sowie auf den Friedhöfen Gräber gesegnet:

- 10 Uhr, St. Peter und Paul, Festhochamt
- 10.30 Uhr, St. Johannes Baptist, Festmesse
- 11 Uhr, Friedhof Elfringhausen, Andacht mit Gräbersegnung
- 14 Uhr, Waldfriedhof Bredenscheid, Andacht mit Gräbersegnung
- 14 Uhr, Friedhof Blankenstein, Andacht mit Gräbersegnung
- 15 Uhr, St. Mauritius, Andacht in Kirche anschl. Gräbersegnung auf dem Friedhof
- 15 Uhr, Friedhof Blankensteiner Straße, Andacht mit Gräbersegnung
- 15 Uhr, Gemeindeheim St. Engelbert, Andacht mit anschließender Gräbersegnung auf dem Friedhof
- 15 Uhr, Friedhof Welper, Andacht mit Gräbersegnung
- 16.30 Uhr, Friedhof Bismarckstraße, Andacht mit Gräbersegnung

Dadurch dass Allerheiligen bei uns ein gesetzlicher Feiertag und somit arbeitsfrei ist, wird dieser Tag genutzt, um auf den Friedhof zu gehen und an den Gräbern der Verstorbenen Blumen abzulegen und Lichter zu entzünden.

Baum der Erinnerung: Naturnahe Bestattung im Garten

Für die Angehörigen ist die Nähe eine tröstliche Vorstellung

„Die Individualität der Bestattung – Zeremonie, Musik, Bestattungsart – sollte jeder am besten für sich selbst aussuchen dürfen und zu Lebzeiten festlegen. Ein Bestattungsvorsorgevertrag kann neben den Einzelheiten der Bestattung auch den Kauf des Grabmals und die langfristige Grabpflege beinhalten. Auch die Fragen zur finanziellen Absicherung der Bestattung lassen sich dank der Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten klären. Daher ist der Weg in einem solchen Fall immer zum Bestatter des Vertrauens. Zur Regelung der Finanzierung bieten wir über die HBT Bestattungsvorsorge Treuhand GmbH die Anlage eines Sperrkontos an. Es ist sicher vor dem Zugriff des Sozialamtes und auch sicher vor jedem anderen Dritten, damit die Summe tatsächlich bei der Bestattung zur Verfügung steht“, sagt ein seriöser Bestatter.



Hier wächst ein Erinnerungsbaum. Naturnahe Bestattungen liegen im Trend. Für die Angehörigen oft ein tröstlicher Gedanke, wenn der Verstorbene nah bei ihnen ist. Foto: panthermedia

Die Möglichkeiten einer Bestattung sind heute sehr vielfältig. Stark im Trend liegen derzeit naturnahe Bestattungsformen. Eine davon ist eine Bestattung an einem Erinnerungsbaum außerhalb des Friedhofs. Sie kann im Prinzip an einem beliebigen Ort erfolgen – dadurch wird es für die Angehörigen möglich, den Verstorbenen nah bei sich zu spüren.

„Für diese Form der Bestattung, beispielsweise im eigenen Garten, muss der Verstorbene eingäschert werden. Dazu sind die üblichen Voraussetzungen für eine Feuerbestattung erforderlich. Am Sarg oder an der Urne kann man eine Trauerfeier stattfinden lassen. Anschließend überführen wir die Asche des Verstorbenen an eines der spezialisierten Vertragsunternehmen wie zum Beispiel Tree of Life in den Niederlanden. Dort wird ein Setzling des Wunschbaumes gepflanzt. Man kann unter verschiedenen Baumarten auswählen. Bei der Baumbestattung wird die Asche des Verstorbenen mit einer speziell entwickelten Vitalerde gemischt und von den Wurzeln eines jungen Baumes aufgenommen.

Die Aschekapsel wird dabei unter Aufsicht eines Notars geöffnet. Nach ein paar Monaten in der Baumschule ist der Erinnerungsbaum pflanzfertig

und wird dem Bestatter übergeben. Wir übergeben ihn dann an die Hinterbliebenen oder pflanzen ihn auch ein. Dann kann er beispielsweise im eigenen Garten, in einem Bestattungswald oder in einem Naturschutzgebiet weiterwachsen. So entsteht ein ganz persönlicher Ort des Gedenkens dort, wo die Angehörigen den Erinnerungsbaum setzen“, sagen Bestatter, die sich damit auskennen. *anja*

Volkstrauertag, Buß- und Betttag sowie Totensonntag

Die „Stillen Tage“ prägen den November traditionell. Man erinnert sich an verstorbenen Angehörigen, aber natürlich auch an Opfer durch Gewalt, Terror und Kriege. Anlaß dazu gibt es gerade jetzt besonders. Der Volkstrauertag, in Deutschland ein staatlicher Gedenktag seit 1952, ist immer am vorletzten Sonntag im evangelischen Kirchenjahr und dem 33. Sonntag im katholischen Jahreskreis. In diesem Jahr ist das der 17. November. Eine Zeremonie im Deutschen Bundestag erinnert an die Opfer von Gewalt und Krieg aller Nationen. Es folgt der Buß- und Betttag am Mittwoch, 20. November, ein Feiertag der evangelischen Kirche der auf Notzeiten zurückgeht. Als gesetzlichen Feiertag gibt es ihn nur noch in Sachsen.

Der Totensonntag dient dem Gedenken der Verstorbenen und wird auch Ewigkeitssonntag genannt. Er ist kein gesetzlicher Feiertag, aber ein „stillter Gedenktag“. 2024 ist es Sonntag, der 24. November. Die „Stillen Tage“ machen den November zu einem Monat des christlichen Glaubens. Diese Tage werden von vielen Mitbürgern genutzt, um Grabstätten und Gedenkstätten zu besuchen. Viele sind dann geistig nahe bei ihren verstorbenen Angehörigen.

Auch werden diese Wochen genutzt, um bei Gottesdiensten und Gedenkfeiern innezuhalten oder die Gräber und Gedenkstätten „winterfest“ zu machen. Als Partner empfehlen sich für die Pflege der Gräber Friedhofsgärtner, die für alle Fragen und Arbeiten bereitstehen, aber auch Floristen und Gärtnereien. Viele stehen schon lange als traditionelle Unternehmen für Zuverlässigkeit und Betreuung rund um die Uhr zur Verfügung. Im Trauerfall ist es wichtig, die richtigen Partner an der Seite zu wissen. Zuverlässigkeit, Distanz und ein würdiges Ausführen der Arbeiten sollten selbstverständlich sein. Bestatter bietet aber auch zu Lebzeiten professionelle Hilfe an, so ist das Thema Vorsorge immer aktuell. So ist im Falle eines Falles alles geregelt. Bei der Auswahl nach dem geeigneten Grabstein oder der Grabplatte empfehlen sich zudem die Steinmetze.

Jeder Mensch geht mit der Trauer anders um

Jedes Individuum geht mit Trauer anders um. Jeder empfindet Trauer anders. Der eine igelt sich ein, möchte alleine sein, um mit sich selbst den Schmerz der Trauer auszumachen. Andere suchen die Nähe zu Freunden, Bekannten und Verwandten, um gemeinsam den Verlust eines geliebten Menschen zu verkraften. Fest steht jedoch auch: Nach dem Tod eines geliebten Menschen ist nichts mehr so, wie es früher war. Freunde und Nachbarn sind von der Intensität und Dauer des Verlustgefühls oft überfordert, obwohl sie es gut meinen.

Selbsthilfgruppen sind ein guter Weg

Nicht mit seiner Trauer allein sein wollen. Das Gespräch mit anderen Betroffenen suchen, da bieten engagierte Selbsthilfgruppen eine weitere angemessene Möglichkeit, verständnisvoll und mit Geduld mit dem Schmerz des Hilfesuchenden umzugehen. In den Gruppen wird kein aufgeschlossenes Gesicht gefordert, es wird nicht erwartet, dass der Trauernde „funktioniert“. Hier finden Leid, Wut, Fassungslosigkeit und Unglück den Ausdruck, nach denen einem zu Mute ist. Gute Bestattungsunternehmen verfügen über eine Liste der Selbsthilfgruppen und stehen bei der Auswahl mit Rat und Tat zur Seite.

Auch die Kirchen sind bei der Vermittlung behilflich, bieten sogar oft selbst Gruppen an. Wahrscheinlich ist es nicht leicht, sich in die Gruppe zu trauen, aber hier können Trauernde ein verlässliches Maß an Trost und Geborgenheit erfahren sowie sich die Stärke für alle Hürden dieses gravierenden Lebenschnittes holen.



Sinzel
Beerdigungsinstitut

*Der letzte Weg
in guten Händen.*

Claudia Pluta
Bestatterin

Hüttenstraße 6 · 45525 Hattingen
Telefon 0 23 24 / 20 28 49
www.bestattungen-sinzel.com



DER TOD IST DIE GRENZE DES LEBENS, ABER NICHT DER LIEBE.
Unbekannter Autor

Gefühle überdauern die Zeit.
Wir sind immer für Sie da.

Auf dem Haidchen 42
45527 Hattingen-Welper

BESTATTUNGEN
Triestram

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.
Tel. 0 23 24 - 64 95 | www.triestram-bestattungen.de




Bestattungen
Schwarzer
Eine helfende Hand in schwerer Zeit

Erledigungen aller Formalitäten
Kostenlose Vorsorgeberatung

Winzermarkstraße 74
45529 Hattingen
Telefon 023 24 - 4 30 15
Mobil 01 60 - 59 32 800

Ihr Ansprechpartner: D. Werwer



BESTATTUNGEN SCHWIESE

- Kompetente Hilfe in allen Fragen der Bestattung
- Vorsorgeberatung
- Tag und Nacht dienstbereit

Marxstraße 70 b
45527 Hattingen
Tel. 02324 - 6 05 15
Fax 02324 - 6 03 07

Caritas übernimmt Café Sprungbrett



blicken auf eine gute und langjährige Kooperation zwischen unseren beiden Einrichtungen und schaffen mit der Übernahme auch sinnvolle Synergien“, so Caritasdirektor Dominik Spanke. „Das Caritas-Suchthilfzentrum bietet seit Jahrzehnten Suchtberatung, Begleitetes Wohnen und Suchtprävention an“, ergänzt die Leiterin Tanja Große Munklenbeck. „Aber vor allem mit Blick auf niederschwellige Angebote, die Suchterkrankten einen noch einfacheren Zugang zu unseren Hilfen ermöglichen, erhoffen wir uns durch das Café Sprungbrett eine wichtige Ergänzung.“

Mitarbeitende des Café Sprungbrett bleiben

In intensiven Gesprächen konnten die Vorstände von Sprungbrett e.V., Theresia-Albers-Stiftung und Caritas Ruhr-Mitte e.V. nun gute Zukunftsaussichten für alle Dienste entwickeln. Die acht hauptamtlichen Mitarbeitenden bleiben ihren Arbeitsbereichen treu und stehen damit auch weiterhin als vertraute Begleiter den Klient*innen zur Seite. Im Betreuten Wohnen sind es aktuell 26 Menschen mit Suchterkrankung, die betreut werden. „Aber es kommen noch viele Menschen dazu, die gar nicht erfasst werden, weil sie den Weg ins Café finden und dort durch einfache 5-Minuten-Gespräche beraten werden und so den Weg in eine langfristige Suchthilfe finden können“, so Dominik Spanke. „Deshalb freuen wir uns darüber, das Café Sprungbrett als wichtige Anlaufstelle für Suchterkrankte in Hattingen und Sprockhövel erhalten zu können“, sagt der Caritasdirektor. Dem pflichtet Yvonne Noelen, Vorstand der Theresia-Albers-Stiftung, zu: „Das Projekt Amatas ist ein wichtiger Eckpfeiler unserer Arbeit im Haus Theresia geworden und schenkt unseren Klient*innen mit Suchterkrankung und anderen Erkrankungen ein ganz wichtiges Stück Selbstständigkeit. Das möchten wir nicht mehr missen.“

Das Café Sprungbrett bietet seit 2002 eine niederschwellige Anlaufstelle für Menschen mit einer Suchterkrankung. Der Trägerverein hat den Betrieb des Cafés zum 1. Oktober an die Caritas Ruhr-Mitte übergeben.

„Wir sind froh, mit der Caritas Ruhr-Mitte einen neuen Träger gefunden zu haben, der das Café Sprungbrett so übernimmt, wie es ist, und alles erhalten werden kann“, sagt Magdalene Georg vom ehrenamtlichen Vorstand des gleichnamigen Vereins Sprungbrett e.V. beim offiziellen Trägerwechsel. Das Café Sprungbrett setzt sich seit Jahrzehnten mit einem niederschweligen Ansatz für Menschen mit Suchterkrankungen in Hattingen und Sprockhövel ein. Neben dem Betrieb des alkoholfreien Cafés als Anlaufstelle und Aufenthaltsort am Steinhagen, bildeten die Bereiche Begleitetes Wohnen in den eigenen vier Wänden sowie das Projekt Amatas die Schwerpunkte der Arbeit. Das Projekt Amatas wurde 2012 mit der Theresia-Albers-Stiftung konzipiert und umgesetzt. Es ermöglicht aktuell 15 Klient*innen ein sehr selbstbestimmtes Leben unter dem Dach des Hauses Theresia.

„Auch wenn der Bedarf in allen Bereichen des Sprungbretts nicht nachgelassen hat, erfordert die Finanzierung und die Verwaltung einen immer größeren Aufwand“, machen Magdalene Georg und ihre Kollegen vom Förderverein deutlich. „Der Altersdurchschnitt unseres ehrenamtlichen Vorstandes liegt bei 70 Jahren, deshalb war uns klar, dass wir für diese verantwortungsvolle Aufgabe zeitnah eine Nachfolge finden müssen.“ Daher hat man sich intensiv um eine Weiterführung der Angebote innerhalb eines anderen Trägers bemüht, um den Verein langfristig auflösen zu können. „Leider fehlen uns die jungen Ehrenamtlichen, die diese Aufgabe weiter übernehmen würden“, bedauert Georg.

Den Caritasverband Ruhr-Mitte als neuen Träger des Café Sprungbretts in Betracht zu ziehen, lag nicht nur aufgrund der örtlichen Nähe zum Caritas-Suchthilfencentrums an der Heggerstraße nahe. „Wir

Der Förderverein Sprungbrett e.V.

Der Förderverein Sprungbrett e. V. wurde 1997 als Förderverein zur Suchtarbeit für Hattingen/Sprockhövel gegründet. Er ist seit mehr als 20 Jahren Arbeitgeber und Träger der Suchthilfeeinrichtung Café Sprungbrett. Herzstück der Einrichtung ist die niederschwellige Kontakt- und Begegnungsstätte für Suchtkranke und deren Angehörige.

Der zweite Bereich ist das Ambulant Betreute Wohnen für chronisch mehrfach Abhängigkeitskranke (CMA) und für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Der dritte Bereich ist das Projekt Amatas in Hattingen-Bredenscheid. Dieses Projekt läuft seit 2012 gemeinsam mit der Theresia-Albers-Stiftung und ermöglicht suchtkranken Senioren und krankheitsbedingt vorgealterten Menschen eine intensive Betreuung in einem geschützten Rahmen.

Die Caritas Ruhr-Mitte ist seit Jahrzehnten in der Suchthilfe in Hattingen, Sprockhövel und Schwelm tätig. Das Suchthilfzentrum an der Heggerstraße deckt den Hilfebedarf von Suchterkrankten durch eine Vielzahl von Angeboten, wie Sucht- und Drogenberatung, Gruppenangebote, Begleitetes Wohnen und Suchtprävention. Mehr dazu unter: www.caritas-en.de/helfen-beraten/suchthilfe.

Bienenseuche in einem Hattinger Betrieb ausgebrochen

Der Ausbruch der Amerikanische Faulbrut in einem Hattinger Betrieb macht es nötig, einen Sperrbezirk einzurichten. Dieser liegt im Stadtteil Welper. Im Sperrgebiet ist es verboten, bewegliche Bienenstände von ihren Standorten abzutransportieren und lebende oder tote Bienen, Waben, Wabenteile, Wabenabfälle, Wachs, Honig, Futtermittel und benutzte Geräte aus den Bienenständen zu entfernen. Alle Imker sollten daher einen Blick auf die Waben ihrer Völker werfen, Amtstierärztin Dr. Bettina Buck deutlich.

Für Menschen ist die Faulbrut ungefährlich, gleiches gilt für mit Sporen belasteten Honig, der unbedenklich verzehrt werden kann. Die Verbreitung der Faulbrut erfolgt durch Räuberei, weniger durch Verflug oder Schwärme. Bienen können außerdem mit sporenvercontaminiertem Honig, zum Beispiel in der Umgebung von Glascontainern in Kontakt kommen. Auch infektiöser Honig, den Imker an ihre Völker verfüttern, kann ein Grund für die Infektion sein. Eine Bekämpfung mit Antibiotika ist theoretisch möglich.

Aktion 100.000 sammelt für Kinder auf Müllkippen

Projekt beschäftigt sich mit Mosambik

Mit der dezentralen Eröffnung der 55. „Aktion 100.000“ bei Wortgottesdiensten und Messen in den evangelischen und katholischen Kirchen Hattingens am Sonntag, 10. November, beginnt die groß angelegte Spendensammlung für ein weiteres Hilfsprojekt. Dieses Mal geht es darum, eine Organisation zu unterstützen, die Kindern und Jugendlichen in Mosambik hilft, die auf und von einer Müllkippe in Maputo leben.

Eines der ärmsten Länder der Welt

Mosambik im Südosten Afrikas ist eines der ärmsten Länder der Erde. In der Hauptstadt Maputo leben offiziell etwa eine Million Menschen. Im Jahr 1970 wurde – nur wenige Kilometer von der Hauptstadt Maputo entfernt – in einem damals nicht besiedelten Gebiet eine Mülldeponie errichtet. Die Arbeitslosigkeit in Maputo ist wie im ganzen Land hoch und viele Familien suchen auf der etwa 30 Fußballfelder großen, längst überfüllten Müllkippe am Rande der Großstadt nach Essbarem oder Wertstoffen, die sich verkaufen lassen. Da sich den Kindern und Jugendlichen kaum eine andere Zukunft bietet, als ihren Lebensunterhalt auf der Mülldeponie zu bestreiten, verfallen viele dem Alkohol- und Drogenkonsum und haben schon sehr früh ungeschützten Geschlechtsverkehr.

Auf der Müllkippe nach Verwertbarem suchen

Seit vielen Jahren arbeitet das Hilfswerk „Brot für die Welt“ mit der Hilfsorganisation Renascer-OMAC vor Ort zusammen. Renascer-OMAC hat im Jahr 2000 neben der Mülldeponie ein Auffangzentrum gegründet. Der unermüdlichen Sozialarbeit dieser Einrichtung ist es zu verdanken, dass die Einsicht der Mütter und Väter wächst, dass nur ein regelmäßiger Schulbesuch und eine daran anschließende Ausbildung ihren Kindern Perspektiven jenseits der Arbeit auf der Müllkippe aufzeigen können. Immer mehr Eltern verzichten deshalb auf die Hilfe ihrer Kinder. Die Mitarbeitenden von Renascer-OMAC betreuen die Kinder nach der Schule in ihrem sozialen Zentrum, sorgen für Stabilität und Orientierung im Alltag, helfen bei den Hausaufgaben und leisten Aufklärungsarbeit. Jeden Tag bereiten sie den Jungen und Mädchen eine warme Mahlzeit – oft die einzige an vielen Tagen. Hier können die Kleinen auch beaufsichtigt spielen, solange ihre Mütter ihrer schweren Arbeit nachgehen. Nach Abschluss der Schule werden die Kinder hier zu Metallbauern, Schneiderinnen, Korbflechterinnen oder Schreibern ausgebildet.

Zahlreiche Veranstaltungen in Hattingen geplant

Um Spenden für dieses Projekt in Mosambik zu sammeln, wird es in den kommenden Monaten zahlreiche Aktionen geben. Hier ein Überblick der aktuell bereits geplanten Termine:

16. November 2024: Info-Stand auf der Heggerstraße mit Brotverkauf, dem Kaffeemobil Limetti und Infos zum Projekt.

25. November bis 6. Dezember 2024: Brotverkauf an den Hattinger Schulen.

8. Dezember 2024: Hattinger Hungermarsch, Start um 11 Uhr an der Kirche St. Georg.

10. Dezember 2024: Konzert des Gymnasiums Waldstraße, 19.30 Uhr, in St. Georg.

15. Dezember 2024: Solidaritäts-Essen, Heilig Geist, Winz-Baak, nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr, St. Mauritius, Niederwienigern, Beginn: 12.15 Uhr.

12. Januar 2025: Ökumenischer Abschlussgottesdienst um 11.15 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Holthausen.

Die Veranstalter freuen sich über viele Teilnehmer. Seit vielen Jahren sind auch die Hattinger Schulen bei den Projekten dabei.



Gethmannscher Garten

Foto: Stadt Hattingen

IGA 2027 mit drittem Stern

„Wir haben jetzt den dritten Stern für unsere IGA-Maßnahmen im Gethmannschen Garten erhalten“, freut sich Baudezernent Jens Hendrix. Gemeinsam mit Bürgermeister Dirk Glaser hat er in der Essener Gruga die Auszeichnung entgegen genommen.

Finanzierung ist gesichert

IGA-Geschäftsführer Horst Fischer betonte: „Die IGA 2027 ist ein Dekadenprojekt für die ganze Metropole Ruhr. Deshalb sind wir sehr froh, dass es gerade auch bei den kommunalen Projekten sehr gut voran geht.“ Zwölf Projekte haben im Qualifizierungsprozess bereits den 3. Stern erreicht. Darunter Hattingen mit dem Gethmannschen Garten. Das bedeutet, dass die Finanzierung gesichert ist und mit der Umsetzung des IGA-Projektes begonnen werden kann. Bereits im nächsten Jahr werden die Bagger in Blankenstein anrollen und mit der umfassenden Umgestaltung der Eingangsbereiche und des Spielplatz beginnen. Ein Schwerpunkt der neuen Gestaltung: die Eingangsbereiche zum historischen Park. „Die Wegführung und die Orientierung wird verbessert. In dem Zusammenhang werden auch Treppen erneuert, sodass der Park insgesamt barriereärmer wird. Zur Aufwertung der Gestaltung wird Ruhrsandstein, ein ortstypisches Material, verwendet“, erläutert Baudezernent Jens Hendrix. „Eine zentrale Rolle nimmt auch die Umgestaltung des Spielplatzes ein. So sollen viele neue Spielelemente angeschafft werden und eine Seilbrücke wird die untere und obere Ebene miteinander verbinden. Alles, was in der historischen Grünanlage passiert, wird mit der Denkmalpflege abgestimmt.“

Voraussetzung für die Umsetzung ist eine Städtebauförderung mit Mitteln von Bund- und Land. Hierzu hat die Stadt einen entsprechenden Zusage von der Bezirksregierung in Arnsberg erhalten.

Darin sind unter dem Titel „Lebendige Zentren – Historischer Ortskern Blankenstein und Gethmannscher Garten“ insgesamt Kosten in Höhe von 4,5 Millionen Euro für verschiedene Projekte in Blankenstein anerkannt worden, die in den nächsten Jahren mit 70 Prozent gefördert werden können.

Die ersten Mittel fließen in diesem Jahr für das IGA 2027-Projekt im Gethmannschen Garten.

Impressum

Titelbild: Stadtführer Lars Friedrich im Gewand des Heiligen Nikolaus., Foto: Friedrich

Herausgeberin: Jessica Niemerg,  02302/9838980

Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion: Lokal Impuls Verlag
E-Mail: info@image-witten.de
www.image-witten.de

Anzeigen und Redaktion: Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter.

(Es gilt die Verlagsanschrift)

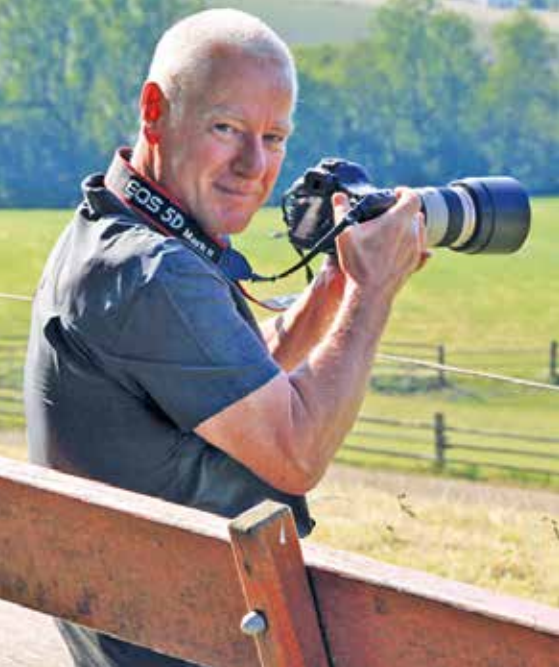
Verteilung: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Druck: BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Erscheinungsweise und Auflage: Monatlich, kostenlos, Auflage ca. 23.500 Exemplare. Haushaltsverteilung unter anderem in Zentrum, Welper, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Niederwienigern, Niederbonsfeld und z.T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Erscheinungstermin:
Donnerstag, 28.11.2024
Anzeigenschluss: Mittwoch, 13. November 2024



Wieder da! Neuer Jahreskalender von Uli Auffermann zeigt erneut »Hattingens schönste Seiten!«

Das ideale Weihnachtsgeschenk: 14-seitiger DIN A3-Jahreskalender 2025 „Hattingen – romantisch!“ mit eindrucksvollen Farbfotos von Uli Auffermann.

Aus Liebe zur Region: Auch für 2025 ist Uli Auffermann wieder mit der Kamera losgezogen, um das einzigartige und bezaubernde Flair Hattingens in besonderen Bildern festzuhalten. Die Motive zeigen u. a. einen kalten Winterabend auf dem Kirchplatz, den herrlichen Ausblick vom Bismarckturm Richtung Innenstadt, das Haus Kemnade zur blauen Stunde oder beispielsweise den ersten Schnee im Hattinger Hügelland. Damit haben erneut wieder besonders romantische Impressionen und abwechslungsreiche Perspektiven in Auffermanns stimmungsvollen Jahresbegleiter Einzug gehalten. Eindrücke aus einer liebenswerten Stadt zu jeder Jahreszeit – ein wunderbares Geschenk für alle, die Hattingen schon kennen oder noch entdecken möchten!

Bestellungen der Jahreskalender unter: Semann Verlag; Telefon 0234/324 371 95; E-Mail semann-verlag@web.de oder im örtlichen Buchhandel erhältlich



12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Sa	So	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	So	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	So	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	So	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	So	Mo

Fakten: 14-seitiger DIN A3-Jahreskalender 2025 mit Farbfotos aus dem bezaubernden Hattingen

Preis: 16,80 Euro

ISBN: 978-3-946862-43-7

Über Uli Auffermann:

Als echtes Kind des Ruhrgebiets liebt Uli Auffermann seine Heimat. Der renommierte Autor, Journalist und Fotograf aus Bochum fühlt sich ganz besonders auch in Hattingen zu Hause, denn die idyllisch gelegene Stadt an der Ruhr inspiriert ihn mit ihrer malerischen Altstadt und der reizvollen landschaftlichen Vielfalt zu immer neuen Fotomotiven.



Ab sofort erhältlich!



11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Sa	So	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	So	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	So	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	So	Mo	Tu	We	Do	Fr	Sa	So	Mo